

4 / 2025

KULTUR-JOURNAL

Kulturpolitik und Vielfalt sichern: MdB Sven Lehmann im Interview
Ergebnis Think Tank: Zukunftspakt Bühne des Deutschen Bühnenvereins
Angebot Büchertisch: Thalia Buchhandlung beim Forum Leverkusen



INTHEGA
Fachverband der Gastspielbranche

"Das Original"
Über 1,5 Millionen
Besucher!

EINER DER BESTEN GOSPELCHÖRE DER WELT



THE ORIGINAL USA GOSPEL SINGERS & BAND

GARANTIEGAGE: 7.900,- € ZZGL. MWST.

NOV. 2026 - JAN. 2027

Nach der berühmten Geschichte von Carlo Collodi



PINOCCHIO

DAS MUSICAL FÜR DIE ganze familie!

KINDERMUSICAL VON
CHRISTIAN BERG

OKT. 2026

GARANTIEGAGE: 5.900,- € ZZGL. MWST &
12% TANTIEME



THE ROLLING STONES STORY

GARANTIEGAGE: 10.900,- € ZZGL. MWST. & GEMA



APRIL & NOV. 2027



LEHRREICH
& WITZIG

HUNDEERZIEHUNG MIT HOLGER SCHÜLER

DIE LIVE SHOW ZUM NEUEN BUCH DES TV-BEKANTEN BESTSELLERAUTORS

HOLGER SCHÜLER BRINGT IHNEN AUCH PUBLIKUM INS THEATER DAS SIE
NORMALERWEISE NICHT ALS IHR GAST BEGRÜßEN WÜRDEN
GAGE: 9% - DEAL MINIMUM 3.900,- € ZZGL. MWST. (GEMA FREI)

GANZJÄHRIG AUF ANFRAGE

the BILLY JOEL experience

alexander broussard & friends

JAN. & FEB. 2027

GARANTIEGAGE: 10.900,- € ZZGL. MWST. & GEMA

"PIANO MAN" - "UPTOWN GIRL"
"VIENNA" - "WE DIDN'T START THE FIRE"

BAHNHOFSTRASSE 43, D-66509 RIESCHWEILER

+49 (0) 6336 839281

FRANK SERR



INFO@SHOWSERVICE-INTERNATIONAL.DE

SHOWSERVICE-INTERNATIONAL.DE

PROLOG

Liebe INTHEGA-Mitglieder, liebe Anbieter, liebe Gäste, liebe Freundinnen und Freunde, als im Herbst 2024 die Anfrage an mich herangetragen wurde, ob ich in den Vorstand der INTHEGA eintreten möchte, befand ich mich gerade in einer Phase des Übergangs: Ich hatte eben meine neue Aufgabe als künstlerische Leiterin am Stadttheater Langenthal angetreten, während ich parallel weiterhin für das Programm in Thun verantwortlich blieb. Mein Kalender war prall gefüllt, die To-do-Listen wuchsen täglich, und die Aussicht auf eine zusätzliche Verpflichtung schien auf den ersten Blick wenig verlockend. Und doch – ganz aus dem Bauch heraus konnte ich nicht ablehnen.

Denn bei aller Arbeitslast spürte ich sofort: Hier geht es um mehr als nur um ein weiteres Gremium. Es geht um ein Netzwerk, das Theater und Kultur jenseits institutioneller oder geografischer Grenzen denkt. Ich engagiere mich seit vielen Jahren in verschiedenen Verbänden der Schweizer Theater- und Kulturszene, doch nirgendwo begegnet mir dieses grenzüberschreitende Element in vergleichbarer Form. Die INTHEGA ist – und das ist ihr großer Wert – ein Verband, der den deutschsprachigen Raum als gemeinsamen Kulturraum versteht, der über nationale Grenzen hinausreicht. Sie denkt Theater europäisch – als verbindende Sprache, als Raum der Begegnung, als Ort des Austauschs.

Mehr als einmal habe ich von Schweizer Kolleginnen und Kollegen gehört, die INTHEGA sei „sehr deutsch“ geprägt, ihre Themen zu spezifisch auf Deutschland zugeschnitten. Doch gerade in einer Zeit zunehmender Unsicherheiten halte ich es für essenziell, kulturelle Zusammenarbeit nicht national zu denken, sondern im gemeinsamen kulturellen Resonanzraum zu verankern. Diese übergeordnete Perspektive – jenseits administrativer und politischer Grenzen – gibt uns Orientierung, ohne uns einzuschränken. Sie erlaubt, voneinander zu lernen, Impulse weiterzutragen und ästhetische wie strukturelle Strategien gemeinsam zu entwickeln.

In meiner neuen Rolle als zweite Vizepräsidentin ist es mir ein besonderes Anliegen, diese „andere Perspektive“ sichtbarer zu machen: eine Perspektive von unten, aus der Schweiz, aus einem deutschsprachigen Kulturraum, der sich nicht durch Grenzen begrenzen lässt. Ich wünsche mir, dass die INTHEGA zunehmend als offenes Forum verstanden wird – als Plattform, in der auch die Stimmen aus der Schweiz und aus Österreich gehört werden, mit ihren eigenen Blickwinkeln,

Themen und ästhetischen Zugängen. Denn Vielfalt ist unsere Stärke – auch und gerade in der Art, wie wir Theater begreifen und vermitteln.

Mich hat in den vergangenen Jahren, seit ich im erweiterten Vorstand der INTHEGA mitwirke, die Leidenschaft und das Engagement begeistert, mit dem Vorstand und Geschäftsstelle ihre Arbeit leisten. In einer Zeit, in der die Kulturpolitik vielerorts um Anerkennung und Unterstützung ringt, zeigt die INTHEGA, wie viel mit Idealismus und Professionalität erreicht werden kann. Mit großem Einsatz, viel Sachverstand und spürbarer Freude am gemeinsamen Ziel machen sie das Gastspieltheater sichtbar, stärken die Bühnen in der Fläche und vernetzen Produzentinnen und Produzenten ebenso wie Veranstalterinnen und Veranstalter. Dieses Engagement verdient höchste Wertschätzung und aufrichtigen Dank.

Mir persönlich liegt das Gastspieltheater besonders am Herzen, weil es in vielerlei Hinsicht das Rückgrat unserer kulturellen Landschaft bildet. Gerade in ländlichen Räumen hat es eine doppelte Bedeutung: Einerseits sichert es die Grundversorgung mit Bühnenkunst für Städte und Gemeinden, andererseits bringt es ästhetische Vielfalt, künstlerisches Risiko und Inspiration in Gegenden, die sonst nur selten mit professionellem Theater in Berührung kämen. Diese Verbindung von lokaler Verwurzelung und überregionaler Strahlkraft macht den besonderen Wert des Gastspieltheaters aus – es schafft Nähe, wo Distanz herrschen könnte, und Gemeinschaft, wo Vereinzelung droht.

Mögen die folgenden Seiten des Kultur-Journals dazu beitragen, diesen Dialog weiterzuführen – zwischen Regionen, Generationen, Ästhetiken und Perspektiven. Mögen sie neugierig machen auf das, was jenseits der eigenen Bühne geschieht, und Mut machen, den gemeinsamen Kulturraum immer wieder neu zu gestalten.

Denn letztlich verbindet uns alle die gleiche Leidenschaft: die Liebe zum Theater – zu seiner Kraft, Menschen zu berühren, Fragen zu stellen und Brücken zu schlagen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre, inspirierende Begegnungen und viele gemeinsame Impulse für die Zukunft unseres Gastspieltheaters.

Herzlich,

Pirkko Busin

zweite Vizepräsidentin der INTHEGA



Pirkko Busin.

Foto: Michael Meier

BILETTIX.NET

DAS TICKETSYSTEM DER BESTEN GENERATION



Wir haben die innovativen Softwarelösungen für eine moderne Vermarktung von Veranstaltungen im Klassikbereich.

Mehr Informationen unter:

WWW.BILETTIX.NET

BILETTIX 

Maria-Goeppert-Straße 5 · 23562 Lübeck

Tel.: 0451 209 496 00 · E-Mail: sales@bilettix.net

VIelfalt Sichern und Stärken

Sven Lehmann über Freie Szene, Bundeskulturfonds und die Rolle der Gastspielbranche

Berlin. Das INTHEGA-Kultur-Journal lädt in loser Folge politische Akteurinnen und Akteure ein, ihre Sicht auf Kulturpolitik zu erklären, parteiübergreifend und praxisnah. Diesmal spricht Sven Lehmann (*4. Dezember 1979, Troisdorf-Sieglar), Vorsitzender des Bundestags-Kulturausschusses, über die Möglichkeiten der Bundeskulturpolitik, die freie Szene zu stärken, Gastspielprogramme zu fördern und Räume zu sichern, in denen Kunst sich ausprobieren darf. Auch abseits wirtschaftlicher Rentabilität. Lehmann, seit 2017 Bundestagsabgeordneter für Bündnis 90/Die Grünen, war zuvor Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesfamilienministerium und Queerbeauftragter der Bundesregierung. Im Interview erläutert er, wie Bundeskulturfonds, projektbezogene Förderung und strukturelle Unterstützung die kulturelle Vielfalt sichern und auch unbequeme Stimmen hörbar machen lassen. Und warum die Gastspielbranche dabei eine Schlüsselrolle spielt.

Bundeskulturpolitik und INTHEGA: INTHEGA-Mitglieder sehen die Kommunen in der Regel als zentrale kulturpolitische Ansprechpartner. Wo sehen Sie als Vorsitzender des Ausschusses für Kultur und Medien die Bundeskulturpolitik als direkten Anknüpfungspunkt für Einrichtungen der Gastspielbranche?

Die Bundeskulturpolitik bietet für die Gastspielbranche mehrere direkte Anknüpfungspunkte. Über Programme wie das Kulturinvestitionsprogramm kann der Bund Investitionen in Infrastruktur, Barrierefreiheit und technische Modernisierung kofinanzieren, das meint unbedingt auch kulturell genutzte Gebäude. Auch das Sondervermögen Infrastruktur kann, abgerufen über die Länder, für die Sanierung von Kulturbauten eingesetzt werden.

Förderprogramme der Kulturstiftung des Bundes, der Bundesverbände, Interessensvertretungen und der Bundeskulturfonds – etwa der Bundesverband Freie Darstellende Künste oder der Fonds Darstellende Künste – ermöglichen projektbezogene Unterstützung und stärken gezielt Vernetzung und Gastspiele. Die freie Szene kann dabei ebenso profitieren wie die kommunalen Spielstätten.

Eine gemeinsame Aufgabe aller Akteure bleibt die Verbesserung der sozialen Lage von Künstler*innen, unter anderem durch verbindliche Mindesthonorare und soziale Absicherung.

Ihre Fraktion spricht von der Stärkung der freien Szene als "bundeskulturelle Aufgabe". Welche konkreten Maßnahmen oder Förderansätze planen Sie, um die freie Szene finanziell und strukturell abzusichern?

Die Freie Szene braucht vor allem Planungssicherheit. Dafür müssen wir mehr auf Förderungen setzen, die länger als ein Jahr gelten. So können Innovationen in Formaten, Inhalten und Programmen nicht nur entstehen, sondern es besteht die Chance, sie zu verstetigen.

Was wir als Grüne Bundestagsfraktion nicht hinnehmen werden, ist die Kürzung der Mittel für die Bundeskulturfonds und die entsprechenden Verbände. Die Verhandlungen für den Haushalt für 2026 laufen derzeit noch. Es bleibt zu hoffen, dass die Koalition aus Union und SPD die Mittel noch aufstockt. Mit Blick auf die kommenden Haushalte, die wieder unter einem starken Spardruck stehen werden, ist zu befürchten, dass die Koalition genau hier den Rotstift ansetzt. Das gilt nicht nur für den Fonds Darstellende Künste, sondern für alle, insbesondere auch den Fonds Soziokultur, der ebenfalls eine wichtige Schnittstellen- und Vermittlungsfunktion zwischen Kultur und Stadtgesellschaft einnimmt.

Programme wie "Verbindungen fördern" des Bundesverbands Freie Darstellende Künste haben eine wichtige Unterstützungsfunktion – ideell und finanziell – für die Vernetzung und damit eine Stärkung der freien Szene.

Wenn Theater- und Bühnenprojekte wirtschaftlich nicht rentabel, aber gesellschaftlich wichtig sind. Wie kann man sie unterstützen?

Theater- und Bühnenprojekte, wie auch die gesamte Kulturbranche sind wertvoll und für eine demokratische Gesellschaft unverzichtbar, auch wenn sie sich nicht vollständig wirtschaftlich selbst tragen können. Sie sind Ermöglicher von kultureller Bildung, Teilhabe, Demokratie und gesellschaftlichem Zusammenhalt.

Genau deshalb verdienen sie finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand. Unterstützt werden können sie durch gezielte Projektförderung, Gastspielzuschüsse und Honorarförderungen, die faire Bezahlung sichern. Ebenso wichtig sind Investitionsprogramme für Räume und technische Ausstattung sowie die Förderung von Vermittlungs- und Beteiligungsformaten, die gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.



Sven Lehmann, MdB.
Foto: Stefan Kaminski

Weiter auf Seite 4



Die Grüne Bundestagsfraktion hat (im Programm) den Bundeskulturfonds als Instrument hervorgehoben. INTHEGA und Freie Szene sind (unter anderem unterstützt mit Bundesförderung aus dem Fonds Darstellende Künste für das Symposium "Zusammen" 2024) in den unmittelbar letzten Monaten enger zusammengedrückt. Wie sehen Sie die Rolle des Fonds für die Vernetzung von kommunalen Spielstätten und freien Künstlerinnen und Künstlern?

Der Fonds Darstellende Künste, wie alle Bundeskulturfonds, leistet einen wichtigen Beitrag in der Breite, aber auch für die Exzellenz in der freien Szene. Indem die Fonds zeitgemäße Programme konzipieren und umsetzen, stärken sie die Szene gezielt dort, wo Förder- und auch Beratungsbedarfe gebraucht werden. Ihre Arbeit wirkt im Zusammenspiel mit den Bundesverbänden und Interessensvertretungen der verschiedenen Sparten. Gemeinsam sind sie Wissensspeicher und Anlaufstelle – hier liegt die Expertise für die jeweilige Sparte. Mit ihren Veranstaltungen, wie zuletzt dem BUNDESTREFFEN 25, ermöglichen sie bundesweiten Austausch, Vernetzung und eine gemeinsame Positionierung von Spielstätten und Künstler*innen.

Kulturelle Vielfalt: INTHEGA-Mitglieder sorgen dafür, dass ein breites Spektrum an Programmen an den Orten zugänglich ist. Welche Erwartungen haben Sie an die Bundeskulturpolitik der Regierung, damit auch "unbequeme Stimmen" weiterhin hörbar bleiben und künstlerische Vielfalt gewährleistet ist?

Wenn die Kunst und Kultur frei sein sollen, muss auch die Vergabe von Fördermitteln unabhängig von der inhaltlichen Gestaltung sein. Das muss auch die Leitlinie für den neuen Kulturstaatsminister Weimer sein. Leider haben wir zuletzt bei der Veranstaltung von Jan Böhmermann im HKW gesehen, dass Weimer in aller Öffentlichkeit politischen Druck aufgebaut hat, der zur Abgabe von mehreren Konzerten geführt hat. Das war ein Desaster für alle Beteiligten und die Verantwortung dafür trägt der Kulturstaatsminister. Seine Aufgabe ist es, die Freiheit von Kunst und Kultur zu schützen. Daran werden wir ihn messen.

Die freie Szene zeichnet sich aus durch ihre Unabhängigkeit und zuweilen auch die absichtsvolle Unterwanderung von Hierarchien und Marktmechanismen – und das ist auch gut so! Die freie Szene ist schnell, flexibel und reagiert auf aktuelle Themen und Debatten in Gesellschaft und Politik. Ihr Mut, sich den aktuellen Fragen zu stellen, bevor es eine vorgeformte Meinung gibt, der sie sich anschließen könnte, ist ihre Stärke.

Ich erwarte, dass der Kulturstaatsminister sich hier für eine echte Freiheit der Künste einsetzt, indem er freie Künste und Orte der Experimentierarbeit vor Kürzungen und Anfeindungen schützt. Wenn die Mittel für die Bundeskulturfonds, die vielfältige künstlerische Positionen und Meinungen sichtbar machen, gekürzt oder gestrichen werden, verschwinden unbequeme Stimmen. Das darf auf keinen Fall passieren.

Auch wenn die Strukturen der Gastspielbranche sicher nicht an erster Stelle der To-Do-Liste stehen, frage ich gern nach der Zukunftsperspektive: Welches ist der Schwerpunkt derzeit? Welches kulturpolitische Ziel verfolgt Ihre Fraktion momentan am intensivsten?

Unser wichtigstes Ziel ist der Erhalt der freien Szene in ihrer ganzen Vielfalt trotz der absehbaren Sparvorgaben ab 2027. Wir fordern die Bundesregierung auf, nicht über Kürzungen, sondern über eine Möglichkeit der längerfristigen Stabilisierung nachzudenken. Mindesthonorare sollen verbindlich bleiben, dürfen aber – genauso wie die Inflation – nicht dazu führen, dass weniger Projekte gefördert werden.

Die freien darstellenden Künste machen gesellschaftliche Themen im wörtlichen Sinne zugänglich – ein Besuch im Theater, bei einer Tanz- oder Musikaufführung kann aufrütteln und bringt Gedanken und Menschen in Bewegung. Gastspiele verstärken diese Wirkung, indem sie dieses Erlebnis zu den Menschen bringen – auch abseits der Metropolen. Das sollten wir alle gemeinsam unbedingt schützen!

Wir setzen uns dafür ein, dass bei den Haushaltsverhandlungen die freien darstellenden Künste ihren gerechten Anteil am Kulturretat erhalten und dass die Räume für Kunst-, Medien- und Meinungsvielfalt in Deutschland und in den Köpfen bestehen und offenbleiben.



Shakespeare
Company
Berlin

Unsere Spielzeiten 2025 bis 2027

«Die Liebe gibt mir Kraft und Kraft schenkt mir Erfolg.»

Akt IV, Szene 1 aus ‚Romeo & Julia‘ von William Shakespeare

NEU

ROMEO UND JULIA



«Willst du etwa schon gehn? Du weißt doch, was man sagt: ‚Es war die Nachtigall und nicht die Lerche, die eben jetzt dein banges Ohr durchdrang!‘» ‚Romeo & Julia‘ Akt 3, Szene 5 von William Shakespeare

LEAR



«Eine Tragödie als Wagnis. Gespielt von einem Ensemble, das die Essenz der Geschichte mitreißend vermittelt.» Berliner Tagesspiegel, Juli 2024

ZWEI HERREN AUS VERONA



«Starke Figuren! Große Gefühle. Spieler aus der ersten Liga. Was für ein Theater!» Allgäuer Zeitung, April 2025

VIEL LÄRM UM NICHTS



«Die Wortgefechte, die sich Beatrice und Benedict liefern, zählen zu den Highlights.» Berliner Tagesspiegel, August 2023

Highlights in unserem Repertoire sind die Jubiläumsproduktionen WINTERMÄRCHEN und WAS IHR WOLLT sowie VERLORENE LIEBESMÜHE, KAUFMANN VON VENEDIG, OTHELLO, MASS FÜR MASS und MACBETH.

WIR FREUEN UNS AUF IHR PUBLIKUM!

Buchen Sie Ihren Shakespeare jetzt unter gastspiel@shakespeare-company.de

Mehr Info: www.shakespeare-company.de

Wolfgang Borcherts **DRAUSSEN VOR DER TÜR** ist kein historisches Dokument, sondern ein Theater-Aufschrei.

In febriger Eile, wenige Tage vor seinem frühen Tod, schrieb Borchert einen Text, der bis heute ins Herz trifft: die Geschichte des Heimkehrers Beckmann, der den Krieg überlebt hat, aber in einer zerstörten Gesellschaft keinen Platz mehr findet.

Auf seinem Weg begegnet er Figuren, die wie aus einem Gemälde von Otto Dix treten: grotesk, überzeichnet, allegorisch und symbolisch zugleich. Mal bedrohlich, mal zynisch, mal von bitterer Komik getragen. Sie spiegeln das Trauma einer ganzen Generation – und entfalten zugleich eine theatralische Lebendigkeit, die das Publikum in Bann zieht.

Das NEUE GLOBE THEATER bringt Borcherts Stück mit einem starken künstlerischen Kernteam auf die Bühne: Regie, Musik und zentrale Rollen sind bereits besetzt, drei weitere Schauspieler:innen werden das Ensemble ergänzen. Schon jetzt ist klar: Diese Inszenierung verbindet sprachliche Kraft, emotionale Tiefe und eine eindringliche Bildsprache zu einem Theaterabend, der sein Publikum unmittelbar ergreift und nicht mehr loslässt.

AUF EINEN BLICK

PREMIERE: Mai 2026.

AUFFÜHRUNGSDAUER: 1 Std. 40 Min. zzgl. Pause.

MITWIRKENDE: 7 Schauspieler*innen, 1 Musiker, 1 Techniker.

HONORAR: 7.300,00 €, zzgl. Tantiemen, AVA, GEMA, Veranstalteranteil, Fahrtkostenpauschale und Unterkunft.

Weitere Infos



KAI FREDERIC SCHRICKEL – REGIE

Als erfolgreicher Regisseur bringt er seine Erfahrung mit psychologisch vielschichtigen Figuren und klassischer Stoffbearbeitung ein. Seine Handschrift vereint atmosphärische Dichte mit klarer Bildsprache – für ein intensives, bildstarkes Bühnenerlebnis von gesellschaftlicher Relevanz und emotionaler Kraft.



MORITZ GEHRCKENS – BECKMANN

Mit 25 Jahren ist er im selben Alter wie Borchert bei der Entstehung des Stücks – und wie dessen Hauptfigur Beckmann. Diese Nähe verleiht seiner Darstellung Unmittelbarkeit. Mit Ernsthaftigkeit, Schärfe im Ausdruck und frischer künstlerischer Stimme eröffnet er auch dem jungen Publikum einen direkten Zugang.



ANDREAS ERFURTH – DER OBERST & GOTT

Seine Rollenarbeit zeichnet sich durch sprachliche Präzision, feine Komik und Wandlungsfähigkeit aus. Er verkörpert den Oberst und Gott – Spiegelbilder der Nachkriegszeit: Kriegsgewinner und -verlierer. Mit Autorität und Verletzlichkeit zeigt er die Härte des Militaristen wie die Ohnmacht des Göttlichen.

Draußen vor der Tür

Ein Theater-Stück
gegen den Krieg.
Von Wolfgang Borchert.

**Ein Mann kehrt heim.
Doch niemand wartet.**



**LAURENZ WIEGAND –
DER TOD & DER KABARETT-DIREKTOR**

Seine Stärken sind Sprachgewalt und eine körperliche Intensität, die den Bühnenraum füllt. Als Tod und Kabarett-Direktor gestaltet er groteske, überzeichnete Figuren, die zugleich erschreckend nah wirken. Mit schneidender Komik und dunkler Ausstrahlung verleiht er ihnen eine verstörend-faszinierende Kraft.



**ANJA LEMMERMANN –
DAS MÄDCHEN**

Sie spielt das Mädchen, das Beckmann aus der Elbe zieht – eine Figur in seinem Alter. Einsam und von Sehnsucht nach Liebe getrieben, nutzt sie ihn als Mittel zum Zweck. So entsteht eine weibliche Perspektive auf die Nachkriegserfahrung – ein Plädoyer, den Blick auch auf zurückgelassene Frauen zu richten.



**TILMAN RITTER –
MUSIKALISCHE LEITUNG**

Er gibt dem Abend einen musikalischen Rahmen von atmosphärischer Dichte. Seine Handschrift verbindet Leichtigkeit mit Tiefe und Rhythmus mit Nachhall. So verwandelt er die Klangwelt der Nachkriegszeit in ein Gewebe aus Stille, Schmerz und Sehnsucht – und öffnet emotionale Räume, wo Worte nicht genügen.

NEUES
GLOBE
THEATER
POTSDAM

Andreas Erfurth & Kai Frederic Schrickel
Geschäftsstelle: Gutenbergstraße 97
D-14467 Potsdam
+49 (0)177 323 85 70
kontakt@NeuesGlobeTheater.de
www.NeuesGlobeTheater.de

TRANSFORMATION STATT DISRUPTION

Ergebnis Think Tank – Deutscher Bühnenverein: Zukunftspakt Bühne – eine Handlungsempfehlung



Köln. Angespannte öffentliche Haushalte, kurzfristige Sparvorgaben für Theater und Orchester in Millionenhöhe, Diskussionen über Haustarifverträge. Die aktuelle Haushaltskrise trifft die Bühnen unmittelbar und an vielen Orten existenziell. Welche Handlungsoptionen bestehen in dieser Situation? Wie können Träger und Leitungen der Theater, Orchester und Gastspielhäuser anstehende Veränderungen gemeinsam gestalten?

Mit diesen Fragen befasste sich ein Think Tank, den der Deutsche Bühnenverein ins Leben gerufen hatte und in dem die INTHEGA als Vertreterin der Städte mit Theatergastspielen beteiligt war. In diesem interdisziplinären Kreis des Think Tanks kamen Expert:innen zusammen, um praxisnahe Strategien für die Zukunft der Bühnenlandschaft zu entwickeln. Die Ergebnisse liegen nun in Form einer Handlungsempfehlung vor, die unter dem Titel „Zukunftspakt Bühne“ konkrete Schritte für Theater, Orchester und Gastspielhäuser formuliert.

INTHEGA-Präsidentin Dorothee Starke begrüßt die enge Zusammenarbeit ausdrücklich: „Es ist gut und wichtig, dass Bühnenverein und INTHEGA den Schulterschluss praktizieren“, betont sie. „Man muss zusammenhalten und man kann nur mit gemeinsamem Wissen auf die Transformation und die Herausforderungen reagieren.“ Die gemeinsame Botschaft an Trägervertretungen, Theaterleitungen und Gastspielhäuser lautet: aktiv und gemeinsam gestalten, anstatt Entwicklungen nur zu verwalten. Der Zukunftspakt versteht sich als Einladung, Verantwortung zu übernehmen und dabei Kunstfreiheit, Planungssicherheit und gesellschaftliche Relevanz zu sichern.

Vorangestellt ist den praktischen Empfehlungen eine Präambel: „Kunst ist und muss frei von staatlicher Einflussnahme bleiben. Dies ist die unhintergehbare Voraussetzung für die professionelle Zusammenarbeit von Theaterleitungen und Trägern.“ Denn wir brauchen die Freiheit der Künste aktuell mehr denn je, um unser Leben aktiv und in Vielfalt zu gestalten.

Ein Zukunftspakt, wie ihn die Handlungsempfehlung vorschlägt, gibt der Bühne die benötigte Planungsperspektive für mehrere Jahre und Klarheit über das in dieser Zeit zur Verfügung stehende Budget. Im Rahmen des Paktprozesses denken Träger und Organisation gemeinsam über den kulturpolitischen Auftrag, die Rolle und Bedeutung der Bühne für die Stadtgesellschaft nach. Im Pakt vereinbaren die Beteiligten Maßnahmen der Transformation genauso wie die offensive Kommunikation der gesetzten Ziele.

Auf diesem Weg kann die Transformation einer Disruption entgegenwirken, die Theater- und Orchesterlandschaft sichern und nicht zuletzt der Kunst zu mehr Sichtbarkeit verhelfen.

Der Deutsche Bühnenverein veröffentlicht mit dieser Handlungsempfehlung zudem eine Toolbox, die Anstöße für die Transformation enthält. Im Fokus stehen Anregungen zum Überdenken der Produktionsprozesse an den Bühnen und Vorschläge für eine erweiterte Kooperation zwischen den Bühnen sowie mit Partnern aus der freien Szene.

Bühnenvereinspräsident Carsten Brosda erklärt zu der Initiative des Bundesverbands der Theater und Orchester: „In Zeiten knapper öffentlicher Haushalte ist es wichtig, dass die Bühnen und ihre Träger zusammenarbeiten, damit Entscheidungen strategisch und nicht aus bloßer fiskalischer Not heraus getroffen werden. Die Handlungsempfehlung zum Zukunftspakt Bühne bietet eine wertvolle Grundlage für eine gemeinsame Verständigung über die Rahmenbedingungen der Arbeit. Sie soll Kunstfreiheit erhalten, Planungssicherheit gewährleisten und Perspektiven für die Zukunft öffnen. Die Idee eines Zukunftspaktes Bühne geht davon aus, dass es besser ist, Veränderungen selbst zu gestalten, als bloß durch die Umstände verändert zu werden.“ [m.troja/svs](https://www.m.troja/svs)

ZWISCHEN KINDERAugEN UND DRAMA

Baden-Württemberg: Figurentheater im Fokus des Landtags

Stuttgart. Im Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Kunst des baden-württembergischen Landtags ging es Mitte März um eine Kunstform, die oft unterschätzt wird und doch tief in die kulturelle DNA des Landes eingewoben ist: das Figurentheater. Unter der Überschrift „Zwischen Kinderaugen und anspruchsvollem Drama“ stand der Antrag des CDU-Abgeordneten Michael Preusch (Drucksache 17/8178) auf der Tagesordnung. Er löste eine Diskussion aus, die deutlich machte, dass jene Theatersparte „im Länd“ eine große kulturelle und gesellschaftliche Rolle spielt.

Preusch betonte, Kunst und Kultur müssten nicht nur in den urbanen Zentren, sondern ebenso im ländlichen Raum sichtbar und erlebbar bleiben. Figurentheater, so führte er aus, biete ein erstaunliches Spektrum: vom therapeutischen Puppenspiel bis hin zu künstlerisch ambitionierten Programmen für Erwachsene. „Es ist eine Kunstform, die Bildung, Fantasie und soziale Empathie miteinander verbindet“, sagte Preusch, der sich auch deshalb für das Thema starkmachte, weil sich in seinem eigenen Wahlkreis ein engagiertes Figurentheaterhaus befindet.

Kofi-Förderung


Rückendeckung erhielt er parteiübergreifend. Ein Vertreter der Grünen würdigte die Vielfalt der Figurentheaterlandschaft im Land und hob die gute Zusammenarbeit bei der jüngsten Haushaltsaufstellung hervor. Die Standorte der „Kooperative Figurentheaterhäuser Baden-Württemberg“ (Kofi) seien im aktuellen Haushalt gestärkt worden. Ein Schritt, den man künftig fortsetzen wolle. Besonders wichtig sei, so der

Abgeordnete, dass das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Kommunen bei der finanziellen und strukturellen Unterstützung dieser Häuser weiterhin aktiv einbinde.

Staatssekretär Arne Braun (Grüne) unterstrich in der Sitzung die besondere Bedeutung des Figurentheaters nicht nur für Kinder, sondern für die gesamte Gesellschaft. Festivals wie die „Imaginale – Internationales Theaterfestival animierter Formen“ oder die „Figurenspiele Baden-Württemberg“ stünden beispielhaft für künstlerische Exzellenz und internationale Vernetzung. Figurentheater, so Braun, sei eine Kunstform, die zugleich Tradition bewahre und Innovation ermögliche. Ein Labor für neue ästhetische Formen, das in Baden-Württemberg eine beeindruckende Dichte und Qualität erreicht habe.

Am Ende erklärte der Ausschuss den Antrag für erledigt, was in diesem Fall keine Absage bedeutet, sondern das Gegenteil: Die Anliegen des Antrags sind in der laufenden Kulturpolitik des Landes bereits berücksichtigt.

Was bedeutet das konkret?

Mit dem Beschluss erkennt der Landtag das Figurentheater ausdrücklich als wichtigen Bestandteil der kulturellen Vielfalt Baden-Württembergs an. Die Förderung der Kooperative Figurentheaterhäuser wird fortgeführt, Kooperationen mit Kommunen sollen ausgebaut und Festivals wie die Imaginale dauerhaft gestärkt werden. Für die Theatermacherinnen und -macher im Land ist das ein positives Signal: Ihre Arbeit bleibt nicht im Schatten der großen Bühnen, sondern wird als eigenständige, lebendige Kunstform weiter ernst genommen. Zwischen Kinderaugen und anspruchsvollem Drama.  svS



Kulturförderung!
Lasst die Puppen tanzen...

Symbolfoto:
[blitzmaerker/pixelio.de](https://blitzmaerker.pixelio.de)

EURO-STUDIO Landgraf

Stehende Ovationen für mörderischen Humor: Im Rathaus-Theater beeindruckt ein Schauspielertrio mit Witz und Wandelbarkeit. (WAZ)

ACHTSAM MORDEN

1. Buch

Regie Pascal Breuer
Ausstattung Su Sigmund

1. INTHEGA-Preis 2024

nach dem Bestsellerroman von **Karsten Dusse**
Fassung **Bernd Schmidt**

Die Dramatisierung der Krimikomödie, die bereits 1,2 Millionen-fach verkauft wurde, wird vor immer ausverkauften Häusern begeistert gefeiert.

Mit Martin Lindow, Stephan Bürgi, Ronja Jenko ca. 19. Januar – 20. Februar 2027

WEITERE INFORMATIONEN UND BUCHUNG +49 7651 207 60

ZWISCHEN WÜSTEN UND MASCHINENRÄUMEN

31. Internationales Theaterfestival Unidram zeigte fünf Tage lang Räume der Imagination

Reckless Sleepers mit
"Negative Space".

Foto: Pedro Sardinha



Potsdam. Die Stadt mit ihrem schönen Viertel in der Schiffbauergasse verwandelte sich Anfang November wieder in ein Labor der Theaterfantasie. Vom 4. bis 8. November 2025 lud das 31. Internationale Theaterfestival Unidram in die Schiffbauergasse und brachte mehr als 70 Künstlerinnen und Künstler aus Belgien, Deutschland, Großbritannien, Tschechien, Frankreich, Italien und Spanien zusammen. Das Thema „Raum und Zeit“ durchzog die fünf Festivaltage wie ein roter Faden. Von klaustrophobischen Boxen über klirrende Maschinenräume bis zu tanzenden Körpern in imaginären Wüsten.

Eröffnet wurde das Festival mit der Deutschland-Premiere von „Negative Space“ des belgisch-britischen Ensembles Reckless Sleepers. Was als leerer, neutraler Bühnenraum begann, verwandelte sich im Lauf der Aufführung in ein hypnotisches, beunruhigend enges Szenario, eine surreal-poetische Studie über Grenzen und Verlust, die zugleich den Ton für die Festivalwoche setzte.

Potsdam & die Theaterlandschaft

Über drei Jahrzehnte hinweg hat sich Unidram als unverzichtbarer Bestandteil der Potsdamer Kulturlandschaft etabliert. Und zwar als Bühne des Experiments, die lokale Verwurzelung mit internationaler Ausstrahlung verbindet. Das Festival war stets mehr als eine jährliche Schau performativer Künste: Es war Ausdruck einer offenen, neugierigen Stadtkultur, die sich der Gegenwart stellte und dabei immer wieder neue ästhetische Ausdrucksformen zuließ. „Seit mehr als drei Jahrzehnten bereichert

das Unidram-Festival das kulturelle Angebot der Landeshauptstadt Potsdam und erzeugt eine große Reichweite über die Stadtgrenzen hinaus“, hatte Kulturdezernent Torsten Wiegel im Vorwort des Programmhefts geschrieben. Eine Einschätzung, die sich in der diesjährigen Ausgabe erneut bestätigte.

Dass ein Festival dieser Größe und künstlerischen Radikalität Jahr für Jahr Bestand hatte, zeigte zugleich die kulturpolitische Weitsicht der Stadt, die dem freien Theater und seinen internationalen Netzwerken Raum gab. Unidram steht für eine Haltung, die künstlerische Freiheit, Wagnis und Austausch förderte und damit jenen Teil der Kulturlandschaft stärkt, in dem Innovation und Erneuerung entstehen. Das Zusammenspiel von T-Werk, den Institutionen der Schiffbauergasse und den zahlreichen Partnern hat Potsdam in der Festivalwoche zu einem europäischen Treffpunkt der performativen Avantgarde gemacht. Ein Symbol dafür, dass kulturelle Vielfalt und Offenheit kein Luxus, sondern Grundlage einer lebendigen Stadtkultur sind.

Tanz & gemischte Genres

Ein Höhepunkt war die Tanzperformance „Sahara“ von Claudia Castellucci/Méra Company aus Italien. In einem minimalistischen Bühnenbild, das an die unendliche Weite einer Wüste erinnerte, bewegten sich fünf schattenhafte Gestalten durch eine Zeit außerhalb der Zeit. Hier beeindruckten besonders die Präzision der Choreografie und die asketische Schönheit der Bilder. Anders, aber ebenso intensiv, zeigte sich das tschechische Ensemble Fekete Seretlek & Studio

Damúza mit seiner Produktion „EXIT“, einer Mischung aus Konzert, Objekttheater und bitterer Gesellschaftssatire. Mit anarchischer Spielfreude dekonstruierten die Künstlerinnen und Künstler die Fortschrittsversprechen der Moderne und feierten zugleich den Untergang als Fest.

Das französische Ensemble My!Laika brachte mit „Popcorn Machine“ eine schrille, dadaistische Zirkusperformance auf die Bühne, irgendwo zwischen Punk, Pop-Art und Endzeitkabarett. Akrobatik, Musik und Bildkunst verschmolzen zu einer überbordenden Hommage an das Chaos der Gegenwart.

Deutsche Gäste

Neben diesen internationalen Produktionen setzten auch deutsche Beiträge starke Akzente. Die begehbare Installation „Gesichertes Gelände“ der Gruppe Rue Obscure lud nach Motiven von Max Frischs „Der Mensch erscheint im Holozän“ zum Verweilen und Nachdenken ein, während das Duo schoenbrodtkuerschner mit seiner „Maschinenkomödie für Phonola und Theatrum Mundi“ im museum FLUXUS+ das Verhältnis von Technik, Musik und Mensch ironisch auslotete.

Volles Programm

Insgesamt präsentierte Unidram 2025 damit zehn Inszenierungen und zwei Konzerte auf sieben Bühnen, darunter vier Deutschland-Premieren. Die Festivalorte – vom T-Werk über das Waschhaus und die fabrik Potsdam bis zum Hans Otto Theater – bildeten ein pulsierendes Netzwerk für zeitgenössisches, performatives Theater. Veranstalter des Festivals war erneut das T-Werk, das Internationale Theaterzentrum Potsdam, das seit Jahren als organisatorisches und künstlerisches Herz von Unidram fungiert. In enger Kooperation mit dem Waschhaus Potsdam, der fabrik Potsdam, dem museum FLUXUS+ und dem Hans Otto Theater entstand auch diesmal ein Netzwerk, das die Schiffbauergasse



in ihrer ganzen kulturellen Vielfalt erlebbar machte. Unterstützt wurde das Festival von starken Medienpartnern – darunter Reservix, das Potsdamer Stadtmagazin Events, Theater der Zeit, die taz und radio3, die mit ihrer Berichterstattung und Präsenz die internationale Strahlkraft von Unidram weiter verstärkten. Hauptförderer sind die Landeshauptstadt Potsdam und das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

Zum Abschluss sorgte das Ensemble Handa Gote Research & Development mit dem surrealistischen Figurentheater „The Third Hand“ für einen poetischen Schlusspunkt, bevor die spanische Kompanie Thomas Noone Dance in „Impostor“ noch einmal Körper, Bewegung und Puppenspiel in einer suggestiven Collage vereinte.

Nach fünf intensiven Tagen zwischen Fantasie, Formexperiment und Grenzerfahrung zeigte sich: Unidram blieb auch in seiner 31. Ausgabe ein Ausnahmefestival für das visuelle und performative Theater, ein Ort, an dem sich Raum und Zeit tatsächlich dehnen, verzerren und manchmal ganz auflösen. Das weckte Vorfreude auf die nächste Ausgabe im Herbst 2026.

l.ritscher/svs

„Sohle Eins-Achtzig“
von
Johannes Kürschner
und
Moritz Schönbrodt.
Foto: Anna Hopstock

©M.Peach©JennyOel Leis, Windhuis©Thekla Ehling, Harz©Ingrid Theis, Göbel©Loredana La Rocca, Hegel©Lea Mahler

EURO-STUDIO Landgraf

KALTER WEISSER MANN

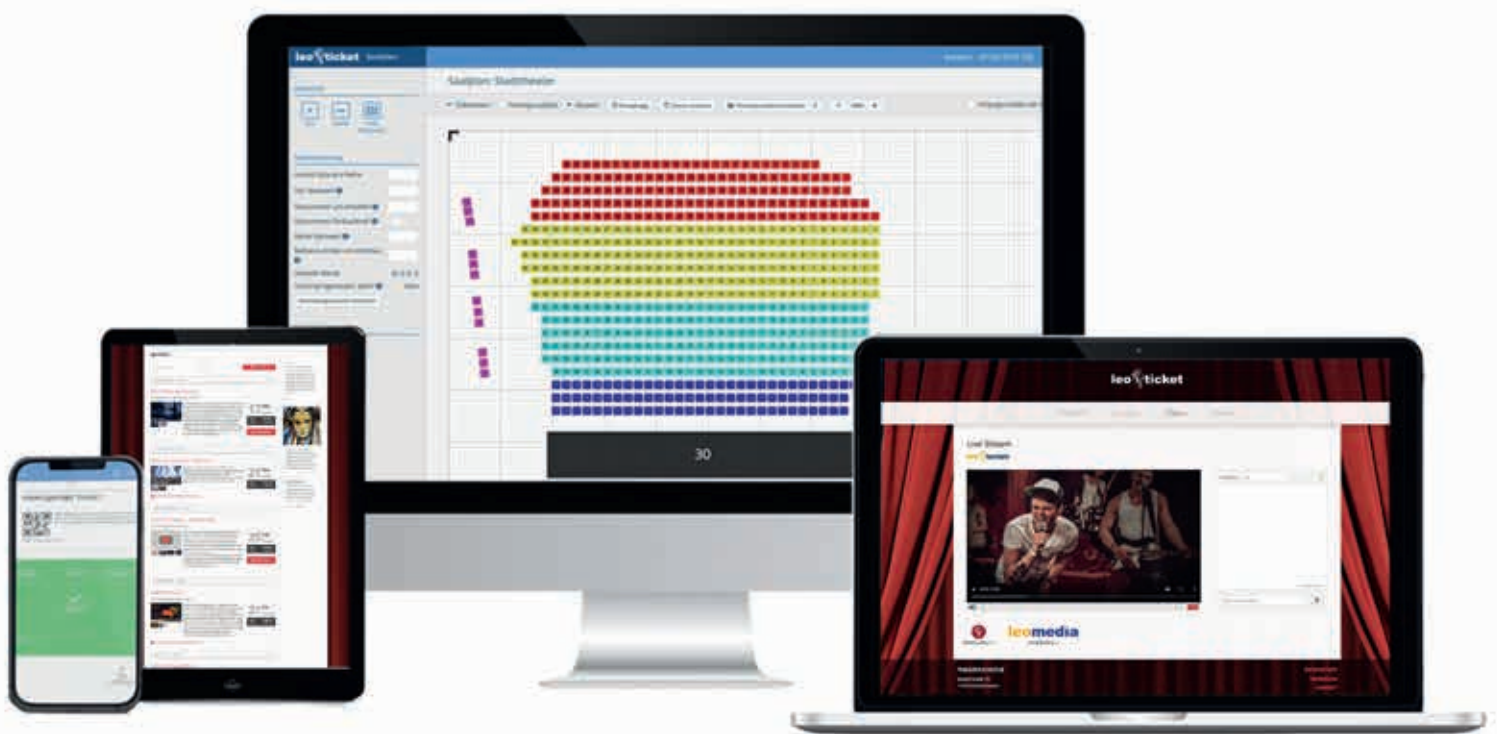
Komödie von **Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob**
Regie, Bühne und Kostüm **Marcus Ganser**

Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob (Autoren-Duo des Erfolgsstückes „Extrawurst“) legen erneut eine schnelle, unterhaltsame und hochaktuelle Komödie vor: sie nehmen mit makro- und mikrokomödiantischer Akkuratess sämtliche Diskussionen aufs Korn, die unsere Zeit bestimmen.

ca. 20. Oktober – 20. November 2026 / 1. – 10. Mai 2027

Weitere Informationen und Buchung: **+49 7651 207 60**

UNABHÄNGIGES TICKETING FÜR UNABHÄNGIGE VERANSTALTER



Suchen Sie eine Alternative zu den gängigen Ticketingplattformen?
Verkaufen Sie Ihre Tickets mit leoticket unter eigenem Namen.
Informieren Sie sich jetzt unter www.leomedia.de.

PERSPEKTIVPREIS DER LÄNDER

eXoplanet #1 wird mit dem „Faust“ ausgezeichnet: Tage für neues Musiktheater Sachsen-Anhalt



*eXoplanet:
Industrial Mechthild,
Tanya Strohal,
Ensemble.*

Foto: Nilz Böhme

Köln. Das Festival für neues Musiktheater eXoplanet #1, veranstaltet vom Theater Magdeburg, wird mit dem diesjährigen Perspektivpreis der Länder im Rahmen des Deutschen Theaterpreises „Der Faust“ ausgezeichnet. Die erste Ausgabe des zukünftig zweijährig geplanten Festivals in Ostdeutschland wurde im Mai 2025 unter dem Motto „Hysterie in der Peripherie“ erstmalig durch das Theater kuratiert und organisiert. Es erkundete ungewöhnliche Orte und Räume für theatrales Erzählen außerhalb etablierter Spielstätten – von historischen Industrie- und Kulturorten über Parkanlagen bis hin zu Biergärten.

Das Theater wird eXoplanet 2027 erneut in die Stadt bringen. Geplant sind eine erweiterte Festivaldauer, neue Spielstätten in Magdeburg sowie weitere internationale Kooperationen. Ziel ist es, die Sichtbarkeit des zeitgenössischen Musiktheaters zu erhöhen, Magdeburg als progressiven Kulturstandort zu verankern und eine nachhaltige Brücke zwischen freier Szene, Stadttheater und Publikum zu schaffen.

In der Begründung der Jury heißt es: „Das Theater Magdeburg hat mit eXoplanet ein neues Festival für zeitgenössisches Musiktheater außerhalb des üblichen Repertoires geschaffen. Es geht um performative musikdramatische Formate, die Lust machen, eingefahrene Seh- und Hörgewohnheiten hinter sich zu lassen, von der Wanderoperette bis zur Performance-Installation. Besonders überzeugend ist die Verschränkung von neuem Musiktheater und Stadtraum. An unterschiedlichen – durchaus auch disparaten – Orten werden die Aufführungen als Teil einer städtischen Gegenwart präsent und durch



Dream Machine.

Foto: Nilz Böhme

niedrige Eintrittspreise für alle Bürger:innen erlebbar gemacht. Neben zwei Eigenproduktionen des Theaters Magdeburg stehen Projekte der freien Szene, die sich an einem Wettbewerb beteiligt haben.“

Über den Perspektivpreis der Länder entscheidet eine eigens dafür eingesetzte Jury. Zu den Jury-Mitgliedern gehören 2025: Nicola May für den Künstlerischen Ausschuss des Deutschen Bühnenvereins, Claudia Schmitz für den Deutschen Bühnenverein, Eric Seng für den Kulturausschuss der Kulturministerkonferenz und Dr. Stephanie Tasch für die Kulturstiftung der Länder.

Weiter auf Seite 14





Julien Chavaz,
Generalintendant
Magdeburg.

Foto:
Kerstin Schomburg

Julien Chavaz, Generalintendant am Theater Magdeburg, erklärt: „Wir sind zutiefst geehrt, dass das Festival eXoplanet mit dem Perspektivpreis der Länder ausgezeichnet wird. Diese überregionale Anerkennung für ein einzigartiges Projekt in Sachsen-Anhalt bestätigt uns in unserem mutigen Impuls, neue Pfade des Musiktheaters zu beschreiten. Der Preis ist nicht nur Auszeichnung, sondern Auftrag zugleich: Wir verstehen ihn als Ermutigung, das innovative Musiktheater weiter zu stärken und unserer Stadt, der Region und der ganzen Theaterlandschaft neue Klangwelten zu eröffnen.“

Prof. Dr. Frank Druffner, kommissarischer Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder, erklärt: „Mit dem Perspektivpreis zeichnen die Länder seit 2018 zukunftsweisende Bühnenprojekte aus, die Partizipation und Dialog in den Mittelpunkt stellen. Damit würdigen wir Initiativen, die das Theater als lebendigen Ort der Begegnung neu denken. Das ausgezeichnete Projekt zeigt eindrucksvoll, wie gesellschaftlich relevant künstlerische Innovation sein kann und zur Teilhabe vieler Menschen an Kultur führen kann.“

Preisverleihung

Mehr als 60 Künstler:innen und Kollektive waren in diesem Jahr für den Deutschen Theaterpreis „Der Faust“ nominiert. Die Preisträger:innen wurden bei einer großen Gala am 15. November 2025 im Theaterhaus Stuttgart ausgezeichnet. Die künstlerische Leitung der diesjährigen Preisverleihung übernahm die internationale Theatercompany Familie Flöz. Die Preisverleihung wurde auch per Livestream übertragen.

„Der Faust“ extra

Rechte Kräfte vereinnahmen die Kultur und machen sie zum Schauplatz ihrer Propaganda. Wie können wir für eine vielfältige und freie Kunst eintreten und sie gegen diese Angriffe schützen? Wir möchten den Nachmittag vor der Preisverleihung nutzen, um mit den Gästen zu diskutieren. Ob und wie die Bühnen populistischen Verführungen entgegentreten können – zu diesem Thema trafen im Theaterhaus am 15. November nachmittags verschiedene Perspektiven aufeinander. Impulsgeber war unter anderem Gernot Wolfram, Professor für Medien- und Kulturmanagement, der untersucht hat, wie Populisten in den USA, in Europa und in Deutschland das Theater für ihre Zwecke zu nutzen versuchen.

Der Deutsche Theaterpreis „Der Faust 2025“ wird veranstaltet vom Deutschen Bühnenverein und der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste in Kooperation mit der Kulturstiftung der Länder. Er wurde gefördert durch das Land Baden-Württemberg und die Landeshauptstadt Stuttgart. Veranstaltungspartner war diesmal das Theaterhaus Stuttgart, Medienpartner waren 3sat und „Die Deutsche Bühne“.

▶ m.troja



eXoplanet:
Klaus From Space,
Pipsqueak, Timur.
Foto: Nilz Böhme



Tutti in Campagna.
Foto: Nilz Böhme

Zweite Tournee

11.11 – 21.12.2026

Vierte Tournee

25.2. – 25.3.2027

a.gon Neuproduktion

1.3. – 25.4.2027



2 Damen, 3 Herren

Komödie



3 Damen, 4 Herren

Komödie



4 Damen, 2 Herren

Zeitgenössisches Schauspiel

a.gon Neuproduktion

24.9. – 11.10. & 21.10. – 15.11.2026

a.gon Neuproduktion

7.1. – 21.2.2027

Dritte Tournee

13.1. – 21.2.2027



2 Damen, 2 Herren

Kammerspiel



2 Damen, 4 Herren

Politthriller



2 Damen, 4 Herren

Klassiker

Zweite Tournee

3.10. – 15.11.2026

Sechste Tournee

2.4. – 23.5.2027

Fünfte Tournee

10.9. – 4.10.2026



2 Damen, 3 Herren

Politthriller



2 Damen, 3 Herren

Schauspiel



1 Dame, 4 Herren

Klassiker

Nach Vereinbarung



1 Dame, 1 Herr

Schauspiel

Nach Vereinbarung



1 Herr

Schauspiel mit Live-Musik

Nach Vereinbarung



1 Herr

Schauspiel

a.gon Neuproduktion

4.3. – 11.4.2027

Sechste Tournee

26.11.2026 – 17.1.2027



Familienmusical



5 Damen, 3 Herren, 4 Musiker

Familienmusical

a.gon
26|27

UTOPIE GEMEINSAM DENKEN

Erstmals kooperieren das Theater an der Ruhr und das Kunstmuseum

*Utopie-Ausstellung auf Anregung vom Theater.
Foto: Natalie Czech*



Mülheim an der Ruhr. Das Theater am Raffelbergpark und das Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr widmen sich in einer thematischen Kooperation gemeinsam dem Thema „Utopie“. Am Theater an der Ruhr steht die gesamte aktuelle Spielzeit 2025/26 unter diesem Thema. Spielzeiteröffnung war im September. Das Kunstmuseum hat die thematische Anregung aufgegriffen und eröffnete am 7. September die Ausstellung „Utopie. Sammlung +“.

Das neue Ausstellungsformat „Sammlung +“, das seit der Wiedereröffnung des Mülheimer Museums im Mai 2024 in wechselnden Präsentationen gezeigt wird, stellt die kritische Befragung der städtischen Sammlung unter verschiedenen thematischen Perspektiven dar. Sowohl das Theater als auch das Museum begegnen dem Thema der Utopie in unterschiedlichen Formaten und Medien und öffnen gemeinsam Denk- und Handlungsräume. Mit dem geteilten Thema sprechen Theater und Museum dabei unterschiedliche Publika an.

Stefanie Kreuzer, Leiterin des Kunstmuseums Mülheim: „Kunst ist immer Experimentierraum für neue Denkmodelle, Wahrnehmungsmodelle bis hin zu neuen Gesellschaftsformen. Daher ist das Thema der Utopie natürlich gerade auch für uns als Museum interessant. Außerdem finden wir es gerade heutzutage wichtig, sich dem Potenzial utopischen Denkens zu widmen. Es ist daher sinnvoll, dies gemeinsam zu tun.“ Sven

Schlötcke, künstlerischer Geschäftsführer des Theaters, unterstreicht: „Wir freuen uns sehr auf die Kooperation mit Stefanie Kreuzer und ihrem engagierten Team. Bildende Kunst ist ja von je her ein wesentlicher Aspekt der Theaterkunst. Dass unser gemeinsames Nachdenken mit dem Thema UTOPIE beginnt, ist ein im wahrsten Sinne des Wortes zukunftsweisender Anfang: In Zeiten von Klimawandel, Krieg, digitaler Manipulation und großen Bedrohungen für die Demokratie scheint die Beschäftigung mit Vorstellungen, wie wir künftig miteinander leben wollen, nötiger denn je. Durch die Kooperation entsteht ein Angebot an das Publikum, sich mit uns einem Thema aus verschiedenen Perspektiven zu nähern.“

Die Ausstellung Kunstmuseum Mülheim läuft noch bis zum 13. April 2026. Das Theater an der Ruhr feierte zudem im November ein mehrwöchiges Theaterereignis mit drei Premieren und umfangreichem Begleitprogramm zur „Utopie“ und im Februar/März 2026 und Juli 2026 folgen zwei weitere „Theaterinseln“ zum Thema.

▀ c.fröhlich

OHNE BARRIEREN

Rückblick inkl.-Festival 2025: Drei Tage, die das inklusive Theater in Deutschland sichtbar machten

Berlin. Vom 30. Oktober bis 1. November verwandelte sich das Deutsche Theater Berlin zum Epizentrum inklusiver darstellender Künste. Das „inkl. – Festival für Theater, Tanz und Performance“ der Kulturstiftung des Bundes präsentierte nicht nur beeindruckende Inszenierungen, sondern rüttelte auch am Theaterbetrieb selbst. Künstlerinnen und Künstler mit Behinderung zeigten, dass inklusive Arbeit mehr ist als ein Schlagwort. Sie ist ein Impulsgeber für neue ästhetische Räume.

Das Festival war zugleich Höhepunkt und Abschluss des dreijährigen Förderprogramms „pik – Programm für inklusive Kunstpraxis“. Mit „pik“ wurde bundesweit erprobt, wie Theater inklusiver werden und die Arbeitssituation von Künstler*innen mit Behinderung nachhaltig verbessert werden kann. Das Festival machte die Ergebnisse sichtbar: von großen städtischen Bühnen bis hin zu neuen Ensembles, die Grenzen des klassischen Theaters verschieben. Schauspieler wie Samuel Koch und Johanna Kappauf übernahmen zentrale Rollen, Regisseure wie Thomas Köck und Choreografinnen wie Antje Pfundtner öffneten ihre Produktionen für inklusive Teams, und Autorinnen wie Nele Stuhler und Raphaela Bardutzky entwickelten Texte gemeinsam mit Künstler*innen mit Behinderung.

Höhepunkte im Überblick.

- ▶ „proteus 2481“ – Ein Satyrspiel von Aischylos bzw. Thomas Köck: Eine Produktion der Münchner Kammerspiele mit Samuel Koch in der Hauptrolle, mit deutschen und spanischen Übertiteln sowie Audiodeskription.
- ▶ „Leichter Gesang“ von Nele Stuhler: Eine Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Theater Berlin und dem RambaZamba Theater.
- ▶ „Dan Daw: Lecture Performance zu EXXY“ von Raphaela Bardutzky: Mit künstlerischer Mitarbeit von Athena Lange und Regie von Salome Schneebeli, in Kooperation mit Kampnagel Hamburg.
- ▶ „Altbau in zentraler Lage“ vom Schauspiel Leipzig: Eine Inszenierung mit Eyk Kauly, inklusive Deutscher Gebärdensprache.
- ▶ „Drinne und Draußen“ von Antje Pfundtner & Ensemble: Eine Produktion von tanzbar_bremen und dem Jungen Theater Bremen, ergänzt durch Audiodeskription.


Ein zentrales Forum des Festivals war die Podiumsdiskussion „Perspektiven für ein Theater ohne Barrieren“, die die Chancen und Herausforderungen inklusiver Theaterpraxis in den Blick nahm. Immer mehr Häuser öffnen sich für inklusive Arbeitsweisen, Künstler*innen mit Behinderung prägen Inszenierungen, Ensembles und Strukturen – und stoßen damit einen Wandel an, der weit über die Bühne hinaus wirkt. Inklusion wird zur gemeinsamen Aufgabe: Dramaturgie, Technik, Kommunikation und Disposition entwickeln neue Perspektiven dafür, wie sie zusammenwirken und künstlerische Produktionen gestalten können.

Auf dem Podium diskutierten Jürgen Dusel (Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung), Eyk Kauly (Deaf Performer, Schauspieler und Künstlerischer Leiter des Deutschen Gehörlosentheaters), Iris Laufenberg (Intendantin Deutsches Theater) und Claudia Schmitz (Geschäftsführende Direktorin des Deutschen Bühnenvereins) über konkrete Fragestellungen: Welche ästhetischen Impulse entstehen, wenn Autorinnen im Dialog mit tauben Künstlerinnen Texte entwickeln? Welche Herausforderungen stellen sich im Probenprozess, etwa wenn ein Chor mit blinden Sänger*innen tragendes Element einer Inszenierung ist? Und wie können Förderstrukturen und Kulturpolitik dazu beitragen, dass Inklusion nicht die Ausnahme, sondern gelebte Praxis wird?

Die Diskussion reflektierte Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem dreijährigen Förderprogramm „pik – Programm für inklusive Kunstpraxis“ der Kulturstiftung des Bundes und gab einen Ausblick auf die zukünftige Gestaltung inklusiver Theaterlandschaften. Moderiert von Kulturjournalist Georg Kasch, wurde das Gespräch barrierefrei gestaltet, mit Übersetzungen in Leichte Sprache, Deutsche Gebärdensprache und ins Englische, um möglichst vielen Teilnehmer*innen den Zugang zu ermöglichen.

Inklusion & Bühnenkunst

Das dreitägige Festival zeigte: Inklusives Theater ist nicht nur möglich, sondern es bereichert die Kunstform inhaltlich, ästhetisch und strukturell. „inkl.“ setzte damit ein starkes Signal für die Zukunft der darstellenden Künste in Deutschland. Ein Theater, das für alle da ist, ohne Barrieren und mit neuen Perspektiven auf die Bühne.

Weitere Informationen zu den Programmpunkten und dem Förderprogramm „pik“ finden sich unter www.kulturstiftung-des-bundes.de/inkl_festival.  v.noll/svs



Das Ensemble:
Leichter Gesang von
Nele Stuhler.

Foto: Jasmin Schuller



FREEDOM
A TRIBUTE TO
GEORGE MICHAEL



NEU

THOMAS BORCHERT NAVINA HEYNE
LET THE SKY FALL
THE BOND CONCERT SHOW
MIT LIVE-BAND



NEU

ANPFIFF
DER FUSSBALLTALK

Fußball-Legenden & ihre unglaublichen
Geschichten – live on Stage
von Jogi Löw bis Stefan Effenberg

TRIBUTE KONZERTE

NEU

QUEEN TRIBUTE SHOW
PERFORMED BEI BREAK FREE

ABBA-NIGHT
THE TRIBUTE CONCERT

BEATLES-NIGHT
THE TRIBUTE CONCERT

NEU

**THE MUSIC OF PHIL
COLLINS & GENESIS**
LIVE IN CONCERT

**MICHAEL JACKSON
FOREVER**
THE TRIBUTE SHOW

**THE SPIRIT
OF FALCO**
THE TRIBUTE CONCERT

RHYTHM IS A DANCER
A TRIBUTE TO THE 90S

**MERCI,
UDO JÜRGENS!**
SEINE SCHÖNSTEN LIEDER

KLASSIK & GALA KONZERTE

**ITALIENISCHE
NACHT**
SÜDDEUTSCHES KAMMERENSEMBLE

**SPANISCHE
NACHT**
SÜDDEUTSCHES KAMMERENSEMBLE

**FILMMUSIK &
FILMMUSIK
IN CONCERT**
SÜDDEUTSCHES KAMMERENSEMBLE

LESUNGEN

**MICHAELA MAY
LIEST...**

- KRIMINALTANGO
- LIEBE & WEITERE KATASTROPHEN
- OH, DU FRÖHLICHE

**JOHANN-
STRAUSS-GALA**
JOHANN-STRAUSS-ORCHESTER
FRANKFURT

**DIE NACHT DER
TENÖRE**
EIN FEUERWERK DER STIMMEN

**SHOW
LET THE SKY FALL**
THE BOND CONCERT SHOW MIT
THOMAS BORCHERT

**RUFUS BECK
LIEST...**

- SOMMERNACHTSTRAUM
- KARNEVAL DER TIERE
- REISE VON DER ERDE ZUM MOND
- SUPERGUTE TAGE
- GARP UND WIE ER DIE WELT SAH
u.a.m.



Foto: Stephane Kepenne



NEU



NEU



Foto: Petra Schönberger



Foto: Janine Guidener



Foto: Christian Kaufmann

PRODUKTIONEN
ganzjährig
auf Anfrage
buchbar

KONTAKT

KulturWelt GmbH
Tel.: 08821 75 22 20

Hilmar Körzinger
Geschäftsführer
info@kultur-welt.com

www.kultur-welt.com

Ausführliche Infos, Freitermine
und weitere Gastspiele finden
Sie auf www.kultur-welt.com
auch zum Download.



NEUER GESCHÄFTSFÜHRER

Personalie am Theater an der Ruhr: Adem Köstereli berufen

Mülheim an der Ruhr. Adem Köstereli ist seit 1. Juli 2025 Geschäftsführer am Theater an der Ruhr. Sven Schlötcke bleibt Künstlerischer Geschäftsführer. „Mit dieser Personalentscheidung setzt das Haus ein starkes und zukunftsgerichtetes Zeichen für Kontinuität und Verankerung in der Region. Mit Adem Köstereli gewinnt das Haus eine Persönlichkeit, die große wirtschaftliche Kompetenz und Führungsstärke mit künstlerischem Profil und gesellschaftlichem Engagement verbindet.“, so Margarete Wietelmann, Vorsitzende des Aufsichtsrats des Theaters.

Adem Köstereli, geboren 1986 in Mülheim an der Ruhr, ist dem Theater an der Ruhr seit seiner Jugend eng verbunden. Seine ersten künstlerischen Erfahrungen machte er ab 2003 am „Jungen Theater an der Ruhr“, dem Jugendclub des Hauses. Dort realisierte er auch zahlreiche Projekte als Regisseur. 2012 war er Mitgründer des auch überregional aktiven Projekts RUHRORTER, das er künstlerisch maßgeblich mitprägt. „Ruhrorter“ entwickelt vor allem Kunst-Projekte mit Geflüchteten. Für sein Engagement wurde Köstereli 2018 mit dem Ruhrpreis für Kunst und Wissenschaft der Stadt Mülheim an der Ruhr ausgezeichnet.

Gleichzeitig war Köstereli in der freien Wirtschaft tätig. Nach seinem Betriebswirtschaftsstudium war er unter anderem Einkaufsleiter Europa und Prokurist in der Kunststoffsparte von thyssenkrupp. Seit 2021 ist er Kaufmännischer Leiter des Theater an der Ruhr und gestaltete seither die strategische und strukturelle Entwicklung des Hauses wesentlich mit. 2023 wurde er zudem in den Hochschulrat der Hochschule Ruhr West berufen. [c.fröhlich](#)



Adem Köstereli.

Foto: Jazek Poralla

Theater an der Ruhr

Foto:
Frank Vinken, dwb



DER EINGEBILDETE KRANKE
KOMÖDIE VON MOLIÈRE

Verfügbar ab 8. Januar 2027
750 Euro Rabatt zum 75. Geb.
der Burghofbühne!
Buchungen unter 02064 411060

burghof  **bühne
dinslaken**



showcases

MAGAZIN FÜR DIE EVENT- UND UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION

**DAS FACHMAGAZIN,
DAS DIE LEIDENSCHAFT
DER EVENTBRANCHE
SPÜRBAR MACHT**

Geschichten, Trends und Inspiration für alle, die Events planen – und keine Zeit für Buzzword-Nebel haben



**ECHE EVENTS,
DIE INSPIRIEREN**

Projekte und Geschichten aus der Eventpraxis – von Profis erzählt, mit Ideen, die Du sofort weiterdenken kannst.



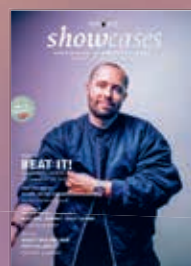
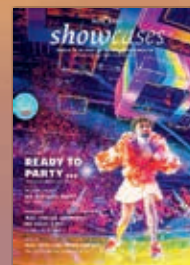
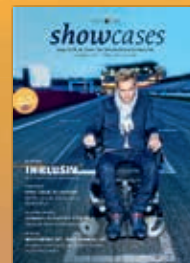
**PRAXISERFAHRUNG,
DIE WIRKT**

Erprobte Strategien, kreative Ansätze und klare Learnings für Events, die im Kopf bleiben – statt nur in der Statistik.



**MARKT & TRENDS
IM ÜBERBLICK**

Entwicklungen, Hintergründe und Stimmungen aus der Live-Kommunikation – verständlich eingeordnet, inspirierend interpretiert.



Alle Infos und
Kontaktdaten auf
www.showcases.de

ENERGIE EINSPAREN

Gemeinsames Projekt von DTHG und BKM: Neuer Leitfaden präsentiert

Leipzig. Bei einem Symposium in der Oper Leipzig wurde am 8. Oktober 2025 der neue Leitfaden Energieeffizienz im Theaterbetrieb präsentiert – ein gemeinsames Projekt der Deutschen Theater-technischen Gesellschaft (DTHG) und des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

Der Leitfaden basiert auf einer einjährigen Energiestudie, die ursprünglich das Ziel hatte, 20 % Energie in Theatern einzusparen. Das Ergebnis übertraf diese Erwartungen deutlich: In sechs Modellhäusern konnten zwischen 29 % und 48 % Energie eingespart werden – ohne Komfortverlust oder Einschränkungen des Spielbetriebs.

Die zentrale Erkenntnis: Theater werden seit Jahrzehnten nach technischen Normen, aber selten nach ihren realen Nutzungen betrieben – und damit oft falsch. Lüftungen, Heizungen und Steuerungen folgen Standardprogrammen, die nicht dem Theateralltag entsprechen. In Zeiten steigender Energiepreise und wachsender Nachhaltigkeitsanforderungen zeigt sich: Wir müssen lernen, Theater wieder richtig zu betreiben.

Ein weiterer und entscheidender Befund betrifft die Zuständigkeit: Viele Fehlentwicklungen entstehen, weil Betreiber, Regulierungsbehörden, Gesetzgeber und diverse Beauftragte tief in technische Belange eingreifen – meist gut gemeint, aber ohne Kenntnis der Praxis. Sie bestimmen mit, übernehmen aber keine Verantwortung, wenn es darauf ankommt. Diese Mischung aus Kontrolle ohne Konsequenz lähmt die Häuser. Selbstermächtigung statt Fremdregulierung ist deshalb die Voraussetzung, um Theater effizient, sicher und frei in ihrer Organisation zu machen.



Leitfaden unter: <https://dthgev.de/energie/#leitfaden>
Foto: dthg.

Den teilweise leidenschaftlichen Diskussionen konnte man die Bedeutung des Themas, aber auch den Leidensdruck der Theaterleute entnehmen. Hilfe zur Selbsthilfe ist gefragt. Die DTHG bietet Lösungen, Beratung und Workshops zum Thema an.

Im ersten Schritt liefert der Leitfaden dafür ein praxisnahes Werkzeug. Er zeigt, wie man durch kluge Steuerung, vernetzte Akteure und gezielte Analyse große Effekte erzielen kann – nicht nur in Theatern, sondern in allen öffentlichen Gebäuden mit technischer Gebäudeausrüstung (TGA). Die DTHG bietet dazu Workshops für einzelne Häuser an, um das Betriebsverhalten gezielt zu untersuchen und zu verbessern. Der Leitfaden wird in das internationale Green Book übernommen werden und setzt somit auch international Maßstäbe für ernsthafte nachhaltige und effiziente Theaterarbeit.

Die Veröffentlichung in Leipzig war damit mehr als ein Fachtermin: Sie markiert den Beginn eines neuen Verständnisses von Betrieb – effizienter, bewusster und freier für das, worum es im Theater geht – die Kunst. w.rohde

Tournee-Theater THESPISKARREN / THEATER TRIER

Der erste letzte Tag

Schauspiel nach dem Roman von Sebastian Fitzek

Regie und Bühnenbild
Andreas Lachnit



ca. 15. April – 5. Mai 2027

Tournee-Theater THESPISKARREN

Einszweiundzwanzig vor dem Ende

Komödie von Matthieu Delaporte • Regie Martin Schulze

Mit Heiko Ruprecht, Jan Messutat, Sophie Göbel



ca. 5. – 25. Februar 2027

„Schwarzer Humor trifft Tiefgang. Tragikomödie verbindet Witz mit existenziellen Fragen. Beste Unterhaltung auf höchstem Niveau“

ISERLOHN Hubert Schmalor,

WEITERE INFORMATIONEN UND BUCHUNG: +49 511 980 98 11

GLADBECK 2025: KULTUR GEMEINSAM GESTALTEN

Partizipativer Prozess schafft Leitlinien für ein vernetztes und zukunftsorientiertes Kulturleben



Weitblick: Das Kulturprofil Gladbeck ist Teil der Zukunftsstrategie Gladbeck 2025.

Gladbeck. Mit dem neuen „Kulturprofil Gladbeck 2025“ legt die Stadt ein zukunftsweisendes Konzept vor, das weit über ein klassisches Strategiepapier hinausgeht. Entstanden aus einem partizipativen Prozess unter dem Titel „Gladbecker Kulturwerkstatt: Deine Ideen, unsere Bühne“, bündelt es die Stimmen und Perspektiven vieler. Bürgerinnen und Bürger, Kulturschaffende, Verwaltung und Politik haben gemeinsam ein Selbstverständnis formuliert, das Kultur als verbindende Kraft versteht. Als Motor für gesellschaftlichen Zusammenhalt und als Raum, in dem Unterschiede nicht trennen, sondern bereichern. Das Ergebnis ist ein Profil, das Kultur als gelebte Praxis im Alltag der Stadtgesellschaft neu definiert. Und zwar offen, inklusiv und mit Blick auf die Zukunft.

Nachdem der Stadtrat 2023 den Beschluss zur Erstellung eines solchen Leitpapiers gefasst hatte, startete ein rund einjähriger Beteiligungsprozess, der die Bürgerinnen und Bürger aktiv einband. Öffentliche Workshops, moderierte Diskussionsformate und thematische Werkstätten boten Raum für Austausch und neue Perspektiven. Zur fachlichen Begleitung und neutralen Steuerung wurde die TUCHMANN Kulturberatung (Münster/Berlin) beauftragt, die auf kommunale Kulturentwicklungsprozesse spezialisiert ist. Sie konzipierte, moderierte und strukturierte den Prozess gemeinsam mit dem Kulturamt Gladbeck unter der Leitung von Alexander Borchard.

Stärken & Schwächen benennen

Ziel war es, kein starres Maßnahmenpaket zu entwerfen, sondern einen Orientierungsrahmen, der Kulturpolitik und kulturelle Praxis langfristig leitet. Das Kulturprofil versteht sich als Instrument, das die kulturelle Identität der Stadt sichtbar macht, Stärken und Schwächen benennt und Chancen sowie Risiken für die Zukunft aufzeigt. Dabei richtet es den Blick auf die Menschen, Institutionen und Initiativen, die das kulturelle Leben prägen, und schafft die Basis für Kooperation und Verständigung über bestehende Grenzen hinweg. So ist ein lebendiges Dokument entstanden, das gleichermaßen Strategie, Selbstverständnis und Einladung ist. Es kann dazu beitragen, Gladbeck als vielfältigen, kreativen und gemeinschaftlich gedachten Kulturstandort weiterzuentwickeln.

Vorteile

Zu den Stärken der Gladbecker Kulturlandschaft zählen eine lebendige und vielfältige freie Szene, die von familiärem Miteinander und Kooperationsbereitschaft geprägt ist. Positiv hervorgehoben wurde das Angebot für Kinder und Jugendliche, das auf Netzwerken aufbaut. Einrichtungen in der Innenstadt – wie Stadthalle, Stadtbibliothek, VHS – sorgen ebenso wie regelmäßige Veranstaltungen für kulturelle Präsenz im öffentlichen Raum. Niedrigschwellige Zugänge fördern die Teilhabe für Laien wie Profis, während kurze Wege zwischen Akteur:innen, Verwaltung und Spielstätten eine schnelle Umsetzung neuer Ideen ermöglichen. Als besonderer Ort mit hohem Potential gilt die Maschinenhalle Zweckel, die mehrfach als charakterstarker Veranstaltungsort mit Ausstrahlung und Entwicklungsmöglichkeiten genannt wurde.

Nachteile

Aber es gibt auch Entwicklungsbedarfe. Vermisst werden Angebote für junge Erwachsene, alternative Veranstaltungsformate oder Orte wie Kleinkunstkneipen. Dies führt zur Abwanderung dieser Zielgruppe in Nachbarstädte. Ebenso fehlt es an Probe-, Kreativ- und Ausstellungensräumen. Vorhandenes ist ausgelastet oder schwer zugänglich. Interkulturelle Arbeit gilt als ausbaufähig und zu wenig verbindend über Bevölkerungsgruppen hinweg. Zudem wurde auf Schwächen in der digitalen Sichtbarkeit und im Kulturmarketing hingewiesen: Eine übersichtlichere Online-Präsenz und stärkere Kommunikation könnten helfen, Synergien zu nutzen. Auch Bürokratie, fehlende Förderstrukturen und nachlassendes ehrenamtliches Engagement werden als Herausforderungen benannt.

Meilenstein

Der Prozess war ein voller Erfolg. In vier Workshops wurden strategische Ziele erarbeitet, die das kulturelle Leben stärken und die Identität der Stadt sichtbar machen. Das Profil liefert keine konkreten Maßnahmen, sondern übergeordnete Leitlinien für Wahrnehmung, Reflexion und Gestaltung von Kultur. Es bietet Orientierung für kulturpolitische Entscheidungen und zukünftiges Handeln, stärkt Vernetzung und Dialog und bildet so einen wichtigen Meilenstein für eine gezielte, nachhaltige und zukunftsorientierte Kulturarbeit in Gladbeck.

VOLLES PROGRAMM, VOLLES HAUS

Neues Foyer im Kleinen Theater Bargteheide wird angenommen

Bargteheide. Vor genau einem Jahr konnte das neue Foyer im Kleinen Theater eingeweiht werden. Der Anspruch, zu einem Wahrzeichen für den Kreis Stormarn zu werden, mit einer Strahlkraft weit über die Stadtgrenzen hinaus, spiegelt sich jetzt in den Besucherzahlen. Das abwechslungsreiche Programm zieht viele Besucher und Besucherinnen in das Kleine Theater. Das neue Foyer wird nicht nur für das „get together“ vor den Veranstaltungen und in den Pausen genutzt, sondern auch für sehr interessante Lesungen, Ausstellungen und Empfänge. Es ist ein Ort der Kommunikation geworden, weit über die eigentliche Funktion eines barrierefreien Zugangs hinaus. Getränke und Süßigkeiten bekommt man hier an der zusätzlichen Theke und sie runden das Zusammensein ab.

Das abwechslungsreiche Theaterprogramm sorgt regelmäßig für ein volles, meist ausverkauftes Haus. Die beliebte Veranstaltung „Bargteheide singt“ zum Beispiel ist bereits wenige Minuten nach Eröffnung des Vorverkaufs schon wieder ausverkauft. Die A Capella Gruppe „LaLeLu“ hatte an zwei Abenden hintereinander für 344 belegte Plätze gesorgt, inklusive „Standing Ovations“ für eine faszinierende Show zum 30-jährigen Jubiläum der Gruppe. Und jetzt vor Weihnachten gibt es wieder die in der Theaterwerkstatt im Kleinen Theater Bargteheide e.V. vorbereiteten und eingeübten Weihnachtsmärchen für Kinder mit ihren Eltern und Großeltern.

Auch das Kino im Kleinen Theater profitiert durch das neue Foyer. Können hier doch endlich auch Popcorn, Naschis und Getränke vor der Filmvorführung gekauft werden. Das Programm des Kleinen Theaters Bargteheide findet man auf der komplett neu gestalteten Internetseite www.kleines-theater-bargteheide.de.

ch.bücker



Die neue Foyer-Erweiterung.

Fotos: Christian Bücker



Die Bühne mit A-Capella-Gruppe „LaLeLu“.

<p>Schlosspark Theater Berlin/Die Komödie Frankfurt</p> <h3>Rent a Friend</h3> <p>Komödie von Folke Braband • Regie Folke Braband</p> <p>Mit Martina Dähne, Tommaso Cacciapuoti, Caroline Beil*, Torsten Münchow</p> <p>„Klassischer Boulevardstoff, begeisterter Applaus“ Berlin, Patrick Wildemann, Der Tagesspiegel, 9.1.2022.</p> <p>ca. 8. – 24. Februar 2027</p>	<p>Tournee-Theater THESPISKARREN</p> <h3>Miss Daisy und Ihr Chauffeur</h3> <p>Schauspiel von Alfred Uhry</p> <p>Nominiert für den INTHEGA-Preis Die Neuberin 2023 • Ron Williams ist Preisträger des INTHEGA-Vorstands 2024</p> <p>Regie Frank Matthus</p> <p>Mit Doris Kunstmann als Miss Daisy und Ron Williams als Hoke Colburn</p> <p>„Ein Lehrstück gegen Rassismus. Ein Stück mit Tiefgang.“ Singen, Manuela Fuchs, Südkurier, 10.3.2022</p> <p>ca. 19. September – 9. November 2026</p>
<p>WEITERE INFORMATIONEN UND BUCHUNG: +49 511 98098 11</p>	

NEBENAN

Schauspiel von DANIEL KEHLMANN
nach seinem Drehbuch
für den gleichnamigen Film



Gastspiele
05.11. - 05.12.2026

Honorar
9.445 EUR*
+ 10 % Tantieme,
AVA, PTA, Gema

EINGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT

„Lehrerzimmer-Komödie“ von JAN WEILER
nach seinem gleichnamigen Hörspiel



Gastspiele
18.02. - 20.03.2027
Letzte Tournee

Honorar
9.450 EUR*
+ 10 % Tantieme, AVA, PTA, Gema

DER GOTT DES GEMETZELS

Schauspiel von YASMINA REZA
– in Bairischer Sprache



Gastspiele auf Anfrage
Honorar
7.250 EUR*
+ 10 % Tantieme, KSA (Gema, AVA, PTA fallen nicht an)

Wasserburger
PUBLIKUMS-
PREIS
Theatertage 2025

MEIN FABELHAFTES VERBRECHEN

Nach ACHT FRAUEN die nächste
französische Kriminalkomödie (mit Musik)
von FRANCOIS OZONS gleichnamiger
Verfilmung inspiriert



Gastspiele
18.09. - 17.10.2026
und 24.02. - 13.03.2027

Honorar
9.980 EUR*
+ 10 % Tantieme,
AVA, PTA, Gema



www.theaterlust.com/



* Honorare für CH-Gastspiele und Inseln abweichend.
* Klimarabatt bei Anschluss-Buchungen
mit Reisedistanz <100 KM

NEU

DREI MINUTEN MIT DER WIRKLICHKEIT

WOLFRAM FLEISCHHAUERS
„Tango-Roman“
für die Bühne adaptiert

Schauspiel, Tango,
Live Musik und Videokunst

Gastspiele
11.02. - 20.03.2027
und 09. - 30.04.2027



Honorar
10.500 EUR,
+10 % Tantieme,
AVA, PTA, Gema

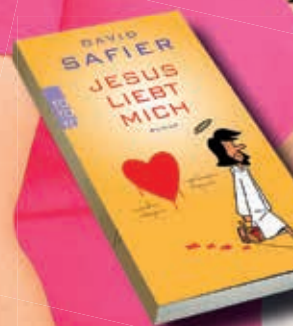
JESUS

LIEBT MICH

Romantische Komödie
nach dem gleichnamigen
Bestseller von DAVID SAFIER

Gastspiele
10.11. - 19.12.2026
und 13. - 30.01.2027

Honorar
9.480 EUR*
+ 10 % Tantieme, AVA, PTA, Gema



DEUTSCHER

Was passiert, wenn eine
rechtsnationale Partei
die Bundestagswahl
gewinnt?

Nach der gleichnamigen ZDFneo Serie
von JOHN VON DÜFFEL
für die Bühne bearbeitet

Gastspiele
29. 09. - 11.11.2026

Honorar
9.260 EUR*
+ 10 % Tantieme, AVA, PTA, Gema

DAS Sommer nachts traum MUSICAL

MUSICAL
von MARTIN LINGNAU nach
WILLIAM SHAKESPEARE

Gastspiele 22.09. -21.10.2026
12. -25.11.2026
und 14.04. - 09.05.2027
im Sommer 2027 auch Open Air

Honorar
10.850 EUR*
(mit Live-Klavier und Band-Playback)
+ 11 % Tantieme, AVA, PTA (keine Gema)
Version mit Live-Band auf Anfrage!

Internationale Kulturbörse Freiburg

26. – 28. Januar 2026



Branchen-
forum

Fachmesse

Live
Auftritte

Culture Connects People

Verbindung durch das,
was uns bewegt: Kultur.

kulturboerse-freiburg.de

Messe Freiburg

Management
Marketing
FWM
FREIBURG

NEUAUFSTELLUNG

Personelle und inhaltliche Veränderung im Theater und Konzerthaus

Solingen. Im Theater und Konzerthaus Solingen hat sich in diesem Jahr einiges bewegt – personell wie inhaltlich. Mit dem Wechsel an der Spitze des Kulturmanagements und einer neuen Verwaltungsleitung ist das größte Kulturhaus der Stadt auf Zukunftskurs. Nach dem beruflichen Wechsel von Sonja Baumhauer und dem Ruhestand von Jörg Pauli beginnt eine neue Phase, die von frischen Ideen, klarer Haltung und einer spürbaren Offenheit geprägt ist.

Anna Frantzen

Seit April 2025 hat Anna Frantzen das Kulturmanagement zunächst kommissarisch geleitet, inzwischen ist sie offiziell als Stadtdienstleiterin bestätigt. Eine Entscheidung, die nicht überrascht – denn Frantzen kennt das Haus wie kaum eine andere. Seit über zehn Jahren prägt sie als Programmleiterin das künstlerische Profil des Theaters und bringt dabei ein feines Gespür für Themen, Formate und Publikum mit.

„Ich freue mich darauf, das Kulturmanagement und natürlich das Theater und Konzerthaus weiterhin auf dem eingeschlagenen Kurs zu begleiten“, sagt sie. „Neue Impulse wurden bereits gesetzt, die es nun mit voller Kraft und Kreativität umzusetzen gilt.“

Tatsächlich steht hinter der strukturellen Neuaufstellung mehr als nur ein Wechsel von Namen. Frantzen hat klare Vorstellungen davon, wohin sich das Haus entwickeln soll: als offenes Forum für alle Bürgerinnen und Bürger, als Ort des Austauschs, der kulturellen Teilhabe und der künstlerischen Vielfalt. Diese Haltung zeigt sich bereits in den jüngsten Projekten – etwa in der neuen Instagram-Kampagne, in der Mitarbeitende des Hauses die Bandbreite der Veranstaltungsformate vorstellen, oder im neu gegründeten KidsClub, der Kindern zwischen sieben und



elf Jahren einen kreativen Zugang zum Theater eröffnet. „Gerade in herausfordernden Zeiten ist es wichtig, zu zeigen, dass Kultur nicht exklusiv ist, sondern mitten in der Gesellschaft steht“, betont Frantzen.

Um diese Idee nachhaltig umzusetzen, setzt das Kulturmanagement zunehmend auf Kooperationen und Netzwerke. Allianzen innerhalb Solingens und mit Partnerinnen und Partnern aus der Region sollen wiederbelebt oder neu geknüpft werden – pragmatisch, effizient und mit Blick auf gemeinsame Synergien.

Dazu gehört auch der Ausbau eines professionellen Fördermittelmanagements, mit dem insbesondere das Kinder- und Jugendprogramm weiterentwickelt wird. Ein Schritt, der zeigt, dass künstlerischer Anspruch und wirtschaftliche Verantwortung hier nicht im Widerspruch stehen, sondern Hand in Hand gehen.

*Teresa Zschernig.
(links)*

*Anna Frantzen.
(rechts)*

Fotos: Sinja Hemke

Weiter auf Seite 28



©Glo Löwe

Mit
Gerd Silberbauer
Hans Machowiak
Susanne Theil
Katrin Filzen
Sebastian Hölz
Johannes Lukas

EURO-STUDIO Landgraf

KARDINALFEHLER

Kirchenkomödie in zwei Akten von **Alistair Beaton** und **Dietmar Jacobs**
Regie **Kay Neumann** • Bühnenbild **Bettina Neuhaus** • Kostüme **Monika Seidl**

Wenn sich zwei ausgebuffte Spezialisten für scharfzüngige, hinreißend komische und zynisch hinterhältige Wortgefechte zusammentun, kann daraus nur ein mit ausgeklügelter Gesellschaftskritik kombinierter Theaterknüller werden.

ca. 25. September – 15. Oktober 2026 / 31. März – 11. April 2027 / 10. – 15. Mai 2027

WEITERE INFORMATIONEN UND BUCHUNG: +49 7651 207 60

Teresa Zschernig

Seit dem 1. Juni 2025 ergänzt Teresa Zschernig das Leitungsteam als Verwaltungsleiterin und stellvertretende Stadtdienstleiterin. Eine Personalentscheidung, die kulturfachlich wie menschlich überzeugt und eine interessante Biografie mitbringt.

Zschernig wurde 1987 in Ostberlin geboren, absolvierte zunächst eine Tanzausbildung an der Staatlichen Ballettschule Berlin und später ein Schauspielstudium in Bern. Engagements an renommierten Häusern wie dem Düsseldorfer Schauspielhaus, der Oper Köln und dem Landestheater Neuss prägten ihren künstlerischen Werdegang. Doch sie kennt nicht nur die Bühne, sondern auch die organisatorische Seite des Kulturbetriebs: Seit 2015 arbeitet sie als Projektmanagerin, konzipiert und realisiert Kulturveranstaltungen für Institutionen wie das HAU Hebbel am Ufer Berlin, das asphalt Festival Düsseldorf oder das Shakespeare Festival Neuss.

„Ich lebe für die Kultur, für die Teilhabe und für die Organisation von Veranstaltungen, die Menschen zusammenbringen und den Zugang zu kulturellen Erlebnissen für alle sicherstellen“, sagt sie. In Solingen möchte sie diesen Anspruch fortsetzen – mit einem besonderen Fokus auf Vielfalt und Begegnung.

Stadtdienstleiterin Frantzen betont: „Mit Teresa Zschernig haben wir eine Kollegin gewonnen, die sowohl im künstlerischen als auch im administrativen Bereich über großes Know-how verfügt. Wir freuen uns auf neue Impulse und kreative Ideen für eine zukunftsorientierte Ausrichtung des Hauses.“

Kontinuität und Aufbruch

Dass sich das Theater und Konzerthaus Solingen in einer Phase der Erneuerung befindet, bedeutet keinen Bruch, sondern einen bewussten Schritt in die nächste Entwicklungsstufe. Nach Jahren, in denen das Haus erfolgreich gewachsen ist, übernehmen nun zwei Frauen das Ruder, die künstlerische Vision und organisatorisches Können auf bemerkenswerte Weise verbinden.

Ihre Handschrift ist bereits sichtbar: mehr Sichtbarkeit für das Team, stärkere Einbindung des Publikums, neue Formate für Kinder und Jugendliche, eine klare Kommunikation nach außen – und das alles bei stabiler Verwaltung und solider Finanzierung.

Dagmar Becker, Stadtdirektorin und Kulturdezernentin der Stadt Solingen, sieht die aktuelle Entwicklung als logische Konsequenz einer kontinuierlichen Aufbauarbeit: „Mit Anna Frantzen und Teresa Zschernig ist das Theater und Konzerthaus hervorragend aufgestellt. Beide bringen Erfahrung, Leidenschaft und ein zeitgemäßes Verständnis von Kulturmanagement in seiner ganzen Vielfalt mit.“


Kultur als Gemeinschaftsaufgabe

Was sich in den vergangenen Monaten abzeichnet, ist ein Kulturverständnis, das sich weniger an Hierarchien orientiert als an Haltungen: Offenheit, Kooperation, Neugier. Ob auf der Bühne, hinter den Kulissen oder im Kontakt mit dem Publikum – die neue Leitung versteht das Theater & Konzerthaus als lebendiges Gefüge, das sich ständig weiterentwickelt.

Und auch wenn die großen Premieren und Konzerte weiterhin das Herzstück des Hauses bleiben: Die eigentliche Bewegung passiert oft im Kleinen – im Probenraum, im Austausch mit Partnerinnen und Partnern, in neuen Projekten, die zeigen, dass Kulturarbeit in Solingen immer auch Zukunftsarbeit ist.

Zur Person der beiden

Anna Frantzen: Studium der Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaften (Universität Siegen) sowie Kulturwissenschaft und Kulturmanagement (Ludwigsburg). Berufliche Stationen u. a. bei ARTE in Straßburg, dem Goethe-Institut in Hanoi und dem Deutschlandfunk in Köln. Seit 2013 im Theater & Konzerthaus Solingen, zunächst als Programmleitung, seit 2025 Stadtdienstleiterin des Kulturmanagements.


Teresa Zschernig: Tanzausbildung an der Staatlichen Ballettschule Berlin, Schauspielstudium an der Hochschule der Künste Bern. Engagements u. a. am Düsseldorfer Schauspielhaus, an der Oper Köln und dem Landestheater Neuss. Seit 2015 im Kulturprojektmanagement tätig, seit 2025 Verwaltungsleiterin und stellvertretende Stadtdienstleiterin im Theater & Konzerthaus Solingen.  b.seiger

ANGEBOT AM BÜCHERTISCH

Buchhandlung Thalia bereichert Veranstaltungserlebnis im Forum Leverkusen

Leverkusen. Mit der Vorstellung „Die Dreigroschenoper“ startete am 29. Oktober im Forum Leverkusen ein neues Angebot, das Theater- und Literaturfreunde gleichermaßen begeistert. Zu dem Gastspiel des Landestheaters Detmold gibt es erstmals einen Büchertisch mit thematisch passenden Literaturangeboten direkt vor Ort. Die Kooperation mit der Buchhandlung Thalia Leverkusen soll es in Zukunft zu ausgewählten Theater- und Schauspielveranstaltungen im Forum geben.

Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn sowie in der Pause haben Interessierte im Terrassensaal die Möglichkeit, spannende und thematisch passende Bücher zu entdecken und zu erwerben – ob Hintergrundliteratur, inspirierende Biografien oder Romane. Es ist für alle etwas dabei!

Den Auftakt machte eines der berühmtesten Theaterwerke des 20. Jahrhunderts: „Die Dreigroschenoper“. Geplant ist, das Angebot zu folgenden Veranstaltungen fortzusetzen: Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ (13. Januar 2026), „Acht-sam morden“ (20. Januar 2026), „Marlene“ (25. Februar 2026) und „Der Club der toten Dichter“ (14. April 2026). Das gesamte Kulturprogramm mit allen Informationen gibt es unter <https://forumleverkusen.de>  [e.butterbrod](https://twitter.com/e.butterbrod)

Forum Leverkusen

Das markante sechseckige Gebäude ist nicht nur Hauptspielort des städtischen Kulturprogramms, sondern auch bei externen Veranstaltungen äußerst beliebt. Hier gastieren deutschsprachige Bühnen ebenso wie international renommierte Orchester, Tanzkompanien, Ensembles, Comedians und andere Künstler. Auch die weltbekanntesten „Leverkusener Jazztage“ haben hier ihren größten Spielort, viele internationale Stars sind bereits im Forum aufgetreten.

Auch als Kongresszentrum ist das Forum überregional gefragt. Darüber hinaus beherbergt es die Volkshochschule Leverkusen samt Kommunalem Kino.



Club der toten Dichter.
Lesen, was man sieht...
Foto: G2 Baraniak

EURO-STUDIO Landgraf

„Horwitz bleibt einer der großen Charakterdarsteller in der deutschsprachigen Theaterlandschaft“
BAD SALZUFLEN
Axel Bürger, Lippische Landes-Zeitung,
24.3.2025

HERR TEUFEL FAUST

nach Johann Wolfgang von Goethe FAUST I
Bearbeitung und Regie **Torsten Fischer**
Ausstattung **Herbert Schäfer, Vasilis Triantafillopoulos**

ca. 12. Februar – 9. März 2027

„Horwitz in Höchstform. Was Dominique Horwitz mit seiner Solo-Show in eineinhalb Stunden auf der Bühne leistet, ist ganz großes Theater.“
NEUMÜNSTER Alexandra Bury,
Holsteinischer Courier, 4.4.2025

1. INTHEGA-Preis 2025

Mit
Dominique Horwitz

WEITERE INFORMATIONEN UND BUCHUNG: + 49 7651 207 60



KISHON

ES WAR

DIE LERCHIE

von Ephraim Kishon

Eine brillante Komödie vom Großmeister der Satire: Das berühmteste Liebespaar aller Zeiten nach 30 Ehejahren, zwischen Abwasch, Alltag und Shakespeare höchstpersönlich. Witzig, charmant und voller Tiefgang – ein unvergessliches Vergnügen!



»Derwischhafte Energie«

Tagesspiegel/PNN
über Andreas Erfurth als Romeo

»Famos gespielt
und gesungen«

Tagesspiegel/PNN
über Regina Gisbertz als Julia

»Shakespeare in der Rolle des Narrs«

Merkur/Kreisbote Landsberg über Martin Radecke als William Shakespeare



NEUES GLOBE THEATER

POTSDAM

Interessengemeinschaft deutschsprachiger Tournee- und Privattheater



NEUES GLOBE THEATER Andreas Erfurth & Kai Frederic Schrickel
Geschäftsstelle: Gutenbergstraße 97 · D-14467 Potsdam · +49 (0)177 323 85 70
kontakt@NeuesGlobeTheater.de · www.NeuesGlobeTheater.de

Alle Stücke die gesamte Spielzeit über buchbar und größtenteils Open Air geeignet.



DRAUSSEN VOR DER TÜR

Ein Theater-Stück gegen den Krieg von Wolfgang Borchert

Ein Mann kehrt heim. Doch niemand wartet.



MEPHISTO

Schauspiel-Revue nach dem Roman von Klaus Mann, mit Live-Musik

Theater als Tanz auf dem Vulkan inmitten der wilden 1920/30er Jahre in Hamburg und Berlin.

2. Preis „DIE NEUBERIN“ 2024



DON QUIJOTE

Komödie von Jakob Nolte nach Cervantes, mit Live-Musik

Aventüren mit dem Ritter von der traurigen Gestalt.

Nominiert für „DIE NEUBERIN“ 2024



INDIEN

Komödie von Josef Hader und Alfred Dorfer, mit Live-Musik

Eine Schnitzeljagd durch die Brandenburgische Provinz – bis einem die Lachtränen kommen! Und der Tod anklopft ...

LETZTE SPIELZEIT Nur noch wenige Termine



DIENER ZWEIER HERREN

von John von Düffel nach Goldoni

Schiller Boulevardkomödie voller Dialekte und Retro-Charme.



STURM

Romanze mit Musik von William Shakespeare, Fassung für das Burgtheater Wien von Joachim Lux

Eingeladen zum Shakespeare Festival 2024 im Globe Neuss



MAX UND MORITZ (M&M) – DA IST NOCH WAS IM BUSCH!

Familienstück ab 5 Jahren von Bernhard Studlar, frei nach Wilhelm Busch (DE)

1. Preis beim Kindertheaterfestival KIT 2023 in Amberg



DIE STREICHE DES SCAPIN

Theater-im Theater-Komödie von Molière, in der Fassung von Peter Lotschak

Nominiert für „DIE NEUBERIN“ 2019 und 2022

LETZTE SPIELZEIT Nur noch wenige Termine

Jetzt abonnieren!



Theater heute

... informiert mit profilierten Autor:innen über die wichtigsten Schauspiel-Produktionen im deutschsprachigen Raum und international. Dazu Porträts, Essays, kulturpolitische Entwicklungen, Reportagen und die Premierenvorschau.

Theater heute veröffentlicht jeden Monat ein Theaterstück und wird für seine Leser:innen zu einer Bibliothek der Gegenwartsdramatik.

www.theaterheute.de

Print+Digital/Jahr: 242 € /
ermäßigt: 129 €
Probe-Abo: 35 €
Digital/Jahr: 99,99 €



OPERNWELT

... rezensiert kompetent, kritisch und informativ Opernproduktionen auf allen Kontinenten.

OPERNWELT zeigt die Welt auf und hinter der Bühne, befragt und porträtiert Theatermacher:innen und verfolgt mit wohlwollend-scharfem Blick die Kulturpolitik. Große Themenblöcke behandeln die Geschichte der Oper, bedeutende Komponisten und die interessantesten Aspekte des internationalen Musiklebens. Die Spielplanvorschau animiert zu Opernreisen in alle Welt.

www.opernwelt.de

Print+Digital/Jahr: 242 € /
ermäßigt: 129 €
Probe-Abo: 35 €
Digital/Jahr: 99,99 €



tanz

... zeigt neue Strömungen in Ballett, Tanztheater und Performance, verbindet Praxis mit Theorie und stellt spannende Persönlichkeiten der Szene vor. **tanz** zeichnet Traditionen nach und präsentiert zukunftsweisende Ideen. Mit Veranstaltungskalender, Listings von Auditions, Workshops. Für Profis und das tanzbegeisterte Publikum.

www.tanz-zeitschrift.de

Print+Digital/Jahr: 242 € /
ermäßigt: 129 €
Probe-Abo: 35 €
Digital/Jahr: 99,99 €



BTR

... die **Bühnentechnische Rundschau (BTR)** ist das Fachmagazin rund um Technik und Handwerk für die Bühne. Die BTR bietet umfassende Einblicke in die Welt der Bühnentechnik, in Neubau- und Sanierungsprojekte – mit aktuellen Reportagen, fundierten Fachartikeln und Interviews. Bühnenbilder und deren technische Realisierung sowie der kreative Einsatz von Licht-, Ton- und Medientechnik stehen im Fokus vieler Beiträge.

www.btronline.de

Print+Digital/Jahr: 99 € /
ermäßigt: 69 €
Probe-Abo: 22 €
Digital/Jahr: 79,99 €



orpheus

... unterhält mit spannenden und gut lesbaren Geschichten aus der bunten Welt des Musiktheaters, immer auf der Suche nach Kreativem, Innovativem und Kuriossem. Bei uns kommen die Stars zu Wort und die, die es werden wollen. Wir hinterfragen kulturpolitische Zusammenhänge und berichten aus der Vielfalt unserer Theaterlandschaft. Der **orpheus** ist die «Stimme» der Musiktheaterfans – ein Netzwerk für alle, die Oper lieben.

www.orpheus-magazin.de

Print/Jahr: 68,50 €
Probe-Abo: 37 €



MUSICAL TODAY

... bringt auf 100 bunt-illustrierten Seiten die Vielfalt des Musicals viermal jährlich direkt in Ihr Wohnzimmer. Spannende Hintergrundberichte, Interviews, Newcomerportraits und historische „Schmankerl“: Unsere Autorinnen und Autoren sind für Sie unterwegs - von Kiel bis Wien und an den Broadway. **MUSICAL TODAY** erzählt Geschichten, informiert über das, worüber die Szene spricht und versteht sich als fotostarke Informationsquelle für alle, die Musical lieben.

www.musical-today.de

Print/Jahr: 47,60 €

WEGE ZUM ABO

online: www.der-theaterverlag.de • **per Mail:** leserservice@der-theaterverlag.de

per Post: Der Theaterverlag – Friedrich Berlin GmbH, Leserservice, 60264 Frankfurt am Main

telefonisch: +49 30 20164991



Bestellmöglichkeiten und Bezugsbedingungen unter www.der-theaterverlag.de/shop

„ÜBERMORGEN“

Neue Modelle für Kulturinstitutionen: Stadttheater Fürth erhält Förderung

Fürth. Institutionen prägen die kulturelle Landschaft Deutschlands. Opernhäuser und Museen, Bibliotheken, Konzerthäuser und Theater sind Orte künstlerischer Freiheit, sie können Foren für Mitbestimmung und Teilhabe sein wie auch Impulsgeber für Diskurse und Fantasie. In einer Zeit komplexer Herausforderungen kommt diesen Kulturorten eine besondere gesellschaftliche Verantwortung zu. Sie sind mehr denn je gefragt, zukunftsweisende Wege zu beschreiten. Wie sehen Kulturorte künftig aus? Wie agieren zukunftsgerichtete und flexible Organisationen? Wie gestalten sie digitalen Wandel? Mit wem arbeiten sie zusammen und wie öffnen sie sich für diverse gesellschaftliche Gruppen?

Eine Priorisierung der Probleme und die Erarbeitung von Lösungswegen gestalten sich als komplex. Das zweistufige bundesweite Förderprogramm „Übermorgen – Neue Modelle für Kulturinstitutionen“ lädt Kultureinrichtungen ein, sich den Herausforderungen zu stellen und substanzvoll neue Perspektiven zu entwickeln. 50 deutsche Kulturinstitutionen wurden im Programm „Übermorgen – Neue Modelle für Kulturinstitutionen“ für eine Förderung ausgewählt: Ab Mai 2025 entwickeln die Geförderten Konzepte, um ihre Institutionen in die Zukunft zu führen.

Die teilnehmenden Einrichtungen entwickeln zwischen Mai 2025 und Dezember 2026 Konzepte, um ihre Institutionen als offene Orte des künstlerischen Schaffens und der gesellschaftlichen Verständigung in die Zukunft zu führen. Das Programm unterstützt sie finanziell und strukturell bei der Ausarbeitung eigener Vorhaben. Ziel ist es, Ressourcen zu bündeln, komplexe Betriebsstrukturen zu reformieren oder neue Nutzungskonzepte zu erproben.

Das Stadttheater Fürth wird mit seinem Projekt „Stadt Theater Plus – Nachhaltige Strukturen fürs Weiterspielen“ mit € 50.000 unterstützt. Kern dieses Projekts ist es, Möglichkeiten zu finden, dass ressourcenaufwändige Eigenproduktionen durch eine institutionsübergreifende Zusammenarbeit länger am Leben gehalten werden und an verschiedenen Gastspielorten gespielt werden können. Die Gastspieltheater hätten Vorteile für ihren Spielplan. Teilhabe würde vor Ort ermöglicht. Gleichzeitig würde es dem Stadttheater Fürth ermöglichen, den Regieteams und den engagierten Gästen eine angemessene Vergütung zu bezahlen und die Ressourcen grundsätzlich nachhaltiger zu nutzen. Im Moment werden große Eigenproduktionen aufgrund der Mischung des Spielplans mit Gastspielen en suite gespielt, d.h. nach einer Woche sind die Produktionen abgespielt.



Stadttheater Fürth
Fotos: Thomas Langer

Dies ist weder nachhaltig noch ressourcenschonend und für die unter Vertrag genommenen Gäste nicht zufriedenstellend (da Gagen i.d.R. pro Aufführung gezahlt) und in der Zukunft ohnehin immer schwerer zu erwirtschaften sind.

Das Stadttheater Fürth möchte in der Orientierungsphase ein konkretes Konzept mit Partner*innen entwickeln, um das Haus institutionell weiterzuentwickeln. Die Vision ist ein „Stadttheater Plus Land“ – keine klassische Landesbühne, sondern ein neues Modell für Mobilisierung, Flexibilisierung und Distribution von Theaterproduktionen, sozusagen als ‚vierte Säule‘ des Stadttheaters Fürth. Das Projekt hat sowohl einen wissenschaftlichen Anspruch als auch eine praktische, anwendungsbezogene Seite. Das bisherige Drei-Säulen-Modell des Stadttheaters Fürth beschreibt das Angebot von Eigenproduktionen, Gastspielen und Koproduktionen mit anderen Bühnen.

Eine unabhängige Jury wählte aus den über 280 Antragstellenden aus 15 Bundesländern 50 Institutionen, Verbände oder Kommunen in Großstädten für eine Förderung aus. Katarzyna Wielga-Skolimowska, Künstlerische Direktorin der Kulturstiftung des Bundes: „In ihren Anträgen zeigen die Kulturinstitutionen und die Kommunen bundesweit großen Mut und große Offenheit. Theater, Bibliotheken und Museen, oft gemeinsam mit Kulturpolitik oder -verwaltung, beschäftigen sich trotz der angespannten Haushaltslage vieler Kommunen damit, wie sie in der Zukunft als relevante und offene, gemeinwohlorientierte Einrichtungen funktionieren können. Sie arbeiten dafür mit anderen Institutionen zusammen und nehmen auch die eigenen Strukturen unter die Lupe.“

Weitere Informationen zum Projekt „Übermorgen“ der Kulturstiftung des Bundes finden Sie hier:

https://www.kulturstiftung-des-bundes.de/de/projekte/transformation_und_zukunft/detail/uebermorgen_neue_modelle_fuer_kulturinstitutionen.html

<https://uebermorgen-programm.de/>

christof.goger



All you need is love!

THEATERGASTSPIELE FÜRTH

2026-2027

THEATER GAST SPIELE FÜRTH



PSYCHOTHRILLER

Mit Felix Eitner, Merle Schwietert, Oliver Clemens, Simone Ritscher, Fee Denise Horstmann, Sophia Linhardt

04. DEZEMBER 2026 BIS 23. DEZEMBER 2026
& 01. MÄRZ 2027 BIS 30. APRIL 2027



KOMÖDIE

Mit Simon Eckert, Susanne Bormann, Dagny Dewath, René Schwaiger und Janis Günther

02. MÄRZ 2027 BIS 30. APRIL 2027



TURBULENTE KOMÖDIE

Mit Franziska Traub, Dana Marie Esch, Alexander Milz, Fabian Kuhn, Samuel J. Schaarschmidt, Arnold Weglorz, Anna Vogt, Janis Günther u.a.

14. NOVEMBER 2026 BIS
23. DEZEMBER 2026 & MAI 2027



KOMÖDIE

Mit Robert Gruszka, Rebecca Lara Müller, Alexander Milz, Fabian Kuhn, Stefan Pescheck und Anna Vogt

27. JANUAR 2027 BIS 31. MÄRZ 2027



WIEDERHOLUNG

KOMÖDIE (WIEDERHOLUNG)

12. SEPTEMBER 2026 BIS 15. OKTOBER 2026



WIEDERHOLUNG

SCHAUSPIEL (WIEDERHOLUNG)

05. JANUAR 2027 BIS 05. MÄRZ 2027



WIEDERHOLUNG

SCHAUSPIEL (WIEDERHOLUNG)

01. DEZEMBER 2026 BIS 22. DEZEMBER 2026
UND 15. APRIL 2027 BIS 30. MAI 2027

KATALOG ANFORDERN UNTER:

Ruhsteinstraße 4 | 91096 Möhrendorf
Email: theatergastspiele@gmx.net
www.theatergastspiele-fuerth.de

Rufen Sie uns an:
Telefon: +49 (0)9131-92 09 931
Mobil: +49 (0)162-73 27 995
wir freuen uns!



POP-UP-THEATER ISERLOHN

Ein Innenstadtlabor für Kultur ohne Hürden

Iserlohn. Mit dem Pop-Up-Theater an der Wermingser Straße erprobt das Parktheater Iserlohn seit August 2025 ein Format, das Theaterarbeit konsequent dorthin verlegt, wo städtisches Leben täglich stattfindet: In die Einkaufsstraße. In einem leerstehenden Ladenlokal ist für gut sechs Monate ein temporärer Kulturraum entstanden, der spontane Kurzformate, Mitmachangebote und Begegnungen zwischen Publikum, Kunstschaffenden und Theaterteam ermöglicht. Parktheater-Intendant Niels Gamm bringt das Leitmotiv des Pop-Up-Theaters auf den Punkt: „Hier gibt es Kultur für alle!“

Das Pop-Up-Theater versteht sich als kuratiertes, aber bewusst leichtgewichtiges Labor. Möglich sind kurze Konzerte, Mini-Performances, Improvisationstheater, Poetry-Slams, Stand-up-Comedy, Werkstattgespräche, Workshops oder Ausstellungen. Der kuratorische Fokus liegt auf schnellen Produktionswegen, unmittelbarer Sichtbarkeit im Stadtraum und einer niedrigen Beteiligungsschwelle. Zuschauen, Mitmachen, Auftreten – barrierearm, ohne lange Vorlaufzeiten und kostenlos für Darstellende und Teilnehmende. Dieses Setting erschließt neue und jüngere Zielgruppen, stärkt die Präsenz des Theaters im Alltag und ermöglicht Kulturvermittlerin Miriam Engelmann wertvolle Feedback-Schleifen in Echtzeit. „Direkter und authentischer geht es nicht.“

Schon zur Eröffnung zeigten sich Bürgerinnen und Bürger neugierig und verbanden des Stadtbummel mit Kultur: Eine junge Ballerina tanzte auf der Straße, Graffiti-Künstler Stefan Dressler gestaltete großformatige Live-Arbeiten, Kinder bemalten Fenster – Passantinnen und Passanten blieben stehen, kamen ins Gespräch und wurden selbst aktiv. Ein sichtbar wirksamer Baustein ist auch das Klavier vor dem Laden. Wer Lust hat, darf spielen – von eigenen Melodien über Beatles bis Boogie-Woogie. Damit entsteht aus Laufpublikum eine hörbare, durchmischte Stadtgemeinschaft. Die lokalen Gewerbetreibenden berichten bereits von einer spürbaren Belebung der Fußgängerzone.

Die ersten Wochen zeigen, dass die Schwelle zum Theater sinkt, wenn Kunst buchstäblich „im Weg steht“. Viele Menschen bleiben für wenige Minuten, einige kehren wieder, manche werden selbst zu Akteurinnen und Akteuren. Für das Parktheater Iserlohn bedeutet das nicht nur Reichweite, sondern qualitatives Lernen; Welche Formate funktionieren im urbanen Durchgang? Wie viel Dramaturgie braucht eine



15-Minuten-Intervention? Welche Uhrzeiten konvertieren Laufpublikum am besten? Antworten entstehen aus Beobachtung, kurzer Auswertung und schneller Anpassung.

*Workshop
Biografisches Theater.
Foto:
Miriam Engelmann*

Das Experimentierfeld Pop-Up-Theater ist bis Ende Februar zeitlich klar abgegrenzt, da es im Rahmen des Regionalen Kulturprogramms (RKP) aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wird. Zudem unterstützt der Förderverein des Parktheaters spontane Programmschwerpunkte und begleitende Aktivitäten über das eigentliche Förderkonzept hinaus. Der Raum steht ausdrücklich auch der freien Kulturszene in Iserlohn offen; Kooperationen und Eigeninitiativen sind erwünscht und werden in die kuratorische Planung integriert.

Fazit nach sechs Wochen: Das Pop-Up-Theater Iserlohn zeigt, wie ein kommunales Theater mit überschaubaren Mitteln urbane Öffentlichkeit zurückerobert und zugleich Programm-, Vermittlungs- und Entwicklungsziele verbinden kann. Es ist nicht als zusätzliche Spielstätte, sondern als Prozesswerkzeug gedacht. Ein Werkzeug für Sichtbarkeit, Dialog und neue Wege ins Theater und zur Kultur. Es ist ein Modell, das sich in vielen Innenstädten adaptieren lässt und sich der Zukunft des Theaters stellt.

*Eröffnung.
Foto: Jörg Meier*



KEINE WITWE, ABER AUCH ÜBERHAUPT NICHT LUSTIG

Eine einzige Absage – und plötzlich steht alles auf der Kippe



Marc Rohde,
Volksbühne
Friedberg e.V.
Foto: privat

Friedberg (Hessen). Für das Jahresende 2026 hatte sich unser Vorstand etwas Besonderes gewünscht: Eine Operette sollte es werden. Keine große Sinfonie, kein Mammut-Chor. Wir sind nur ein kleiner, von der Stadt Friedberg unterstützter Verein mit sechs Abo-Veranstaltungen im Jahr. Also fiel die Wahl auf eine handliche Bearbeitung eines Klassikers der Silbernen Operettenära. Charmant und bezahlbar. Vertrag unterschrieben Anfang August 2024. Die Vorfreude war groß, der Jahresausklang 2026 schien geritzt.

Bis uns im Juni dieses Jahres eine Mail erreichte, lapidar formuliert: „Leider müssen wir die Lustige Witwe ab 2026 aus dem Programm nehmen. Gerne würden wir aber trotzdem ein schönes Konzert bei Ihnen machen.“ Ein Paukenschlag, der uns aus dem Liegestuhl haute, denn reine Konzertprogramme bieten wir unseren Zuschauer nicht an. Besonders pikant: Eines der vorgeschlagenen Ersatzprogramme haben die Künstler – in kleinerer Instrumentalbesetzung – bereits ohne Hinweis an uns an die Stadt Friedberg als Veranstalter für einen Termin im Jahr 2025 vergeben. Noch brisanter: Offenbar wurde der Kartenvorverkauf in Eigenregie organisiert, wodurch unserem Vorstandsvorsitzenden, der die Eintrittskarten im Auftrag der Stadt über seinen lokalen Ticketshop hätte vertreiben sollen, finanzieller Schaden entstanden ist.

Nun könnte man denken, so eine Absage ist selbstverständlich mit beiderseitigen Konsequenzen verbunden. Aber weit gefehlt! Während der Vertrag eine saftige Vertragsstrafe bei Absage durch uns vorsah, war eine Absage durch die Künstler eigentlich gar nicht vorgesehen. Lesson learnt: Die nächste Runde Verträge wird mit der INTHEGA-Muster-Vorlage gefahren, kreative Wunschkláuseln haben Sendepause.

Doch was macht man, wenn man mit anderthalb Jahren Vorlauf eine Hauptattraktion verliert? Als gelernter Bankkaufmann bin ich IT-Fan und wurde in der INTHEGA-Datenbank schnell fündig – allerdings kostet uns der Ersatz wegen höherer Nebenkosten 1.000 Euro mehr. Den Flyer für 2026 (unsere Spielzeit entspricht dem Kalenderjahr) durften wir auch nochmal neu drucken lassen. Die Zusatzkosten? Klar, gehen zu Lasten des künstlerischen Programms.

Um das Desaster hinzubiegen, tauschen wir nun im November 2026 ein Privattheater mit Starbesetzung gegen ein Landestheater aus der Nähe. Unsere Vorstandsmitglieder haben viele andere Verpflichtungen. Entscheidungen brauchen Zeit. So lange blockierte ich mit einigen Optionen gleich mehrere Produzenten, obwohl meine Planung eigentlich schon vor dem INTHEGA-Theatermarkt in Bielefeld abgeschlossen war. Bei nur sechs Vorstellungen im Jahr und oft nur wenigen Freiterminen in der gut gebuchten Stadthalle sind wir bei Ausfällen oft ähnlich flexibel wie ein Amboss.

Unsere Werbung gestalte ich selbst. Immerhin kein zusätzlicher finanzieller Posten. Aber mit jedem Neustart der Druckvorlagen und der digitalen Formate fängt man halt wieder bei null an.

Ich schreibe das, weil ich hoffe, etwas klar machen zu können: Ohne verlässliche Vertragspartner steht am Ende nicht nur ein einzelner Abend auf der Kippe, sondern ganze Spielpläne, Förderentscheidungen und das Vertrauen unseres gemeinsamen Publikums. [m.rohde](#)

KINDER Kultur BÖRSE

2026

Vorschau:
Die 28. Börse
in München-Pasing
März 2027

Wieder in Berlin
Die 27. Ausgabe der Fachmesse wird wieder im FEZ-Berlin stattfinden.
Veranstalter können an zwei Tagen etwa 45 Inszenierungen sehen.

22. bis 23. April 2026
FEZ-Berlin, Waldpark Wuhlheide

Programm, Infos, Karten:
www.kinderkulturboerse.de

kultur^ogentur
claudius beck

Veranstalter: Kulturagentur Claudius Beck - Salem in Kooperation mit dem FEZ-Berlin
Kontakt: kikuboe@claudiusbeck.de | Telefon: 07544 912068 | 01523 4335946



ERÖFFNUNG DES JUNGEN TANZHAUS BERLIN

Ein Zuhause für junge Menschen, Tanz und gelebte Mitbestimmung

Berlin. Das Junge Tanzhaus Berlin hat am 22. November 2025 seine Türen in Neukölln geöffnet. Ein neuer Ort für Kultur und kulturelle Bildung ist entstanden. Er wird fortan den Kiez Neukölln und die Stadt mit Tanz aller Art beleben: ein Ort für alle jungen Menschen, die in der Bewegung ein Zuhause finden.

„Beim Tanzen kann ich mich wie ein Kind fühlen. Da bin ich frei, das ist auch ‚Zuhause‘ für mich,“

sagt Ahmed, 13 Jahre alt.

Bundesweit ist das Junge Tanzhaus Berlin der erste Ort, der Tanz für ein junges Publikum vermittelt, unterrichtet, präsentiert und produziert. Im Mittelpunkt des neuen Kulturstandorts stehen vielfältige Tanzkulturen wie Breaking, Krump, Raqs Sharqi, Tango oder zeitgenössischer Tanz und die jungen Menschen, die die Räume mit Leben und Lernen füllen. Dabei versteht sich das Junge Tanzhaus Berlin als künstlerisches wie soziales Netzwerk, das nicht nur für sondern mit Jugendlichen und Kindern bewegte Räume öffnet.

Zur Bühne, auf der professioneller Tanz für junges Publikum für alle Generationen ab 5 Jahren gezeigt wird, gesellt sich das Programm von Tanz in Schulen, bei dem professionelle Tänzer*innen in Kooperation mit zahlreichen Schulen, bereits seit zwei Jahrzehnten Bewegung in den Klassenraum bringen. Die bestehenden TanzZeit-Projekte Tanz in Schulen und Tanzkomplizen sind nun Teil des Jungen Tanzhaus Berlin.

Zusatzqualifikationen

Im Campus bietet das Junge Tanzhaus Berlin jungen Tanzschaffenden nicht akademisch legitimer Tanzstile die Möglichkeit, Zusatzqualifikationen zu erlangen, die den Berufseinstieg in die Tanzvermittlung bzw. künstlerische Praxis ermöglichen. Hochschulkooperationen erweitern die Wirkungsmöglichkeiten Studierender. Nicht zuletzt erhalten Schulabgänger*innen Orientierung für ihr Berufsleben.

Im Bereich Community öffnet das Junge Tanzhaus Berlin die Räume für Tanzkurse, Jam Sessions oder Battles, Ferienangebote und partizipative und ungewöhnliche Formate wie die Kiez-Tanz-Küche.

Das Team des Jungen Tanzhaus Berlin besteht aus gut 20 Menschen, die kontinuierlich an der Umsetzung der Vision arbeiten und ca. 150 freien Mitarbeiter*innen von Choreograf*innen über

Tanzvermittler*innen bis hin zu Architekten oder Fotograf*innen, die das Haus mitgestalten. Das Programm des Ortes wird ko-kuratiert durch Angebote der Hauspartner*innen Future Move und Dance on Bords sowie durch weitere Kooperationspartner*innen.

„Wir haben viel von denen gelernt und die auch von uns,“

sagt Gülcen, 12 Jahre alt.

Für das Team um Livia Patrizi, Gründerin des Vereins TanzZeit mit den Projekten Tanz in Schulen und Tanzkomplizen und nun künstlerische Leitung des Jungen Tanzhaus Berlin, geht nach 20 Jahren Projektarbeit mit der Eröffnung des Hauses ein Traum in Erfüllung: „Das Junge Tanzhaus Berlin soll eine Bühne fürs Leben sein, ein Zuhause für all die jungen Menschen, die nicht nur einmal kommen, wie sonst im Theater üblich, sondern immer wieder – bis sie das Haus selbst mitgestalten. Diesen besonderen Ort mit Leben zu füllen, gibt unserer Arbeit pünktlich zum 20-jährigen Jubiläum noch mehr Sinn und Wirkkraft.“

Zur Eröffnung gab es ein vielseitiges Programm. Ausgehend vom Foyer als zentralem Ort der Begegnung fanden den ganzen Tag über parallel Veranstaltungen statt, die die Vision des Hauses sichtbar machten und dazu einladen mitzugestalten. In einer besonderen Ausgabe des Social Muscle Clubs (kuratiert durch Grayson Millwood), die von jungen Menschen moderiert wurde, drehte sich alles um das Junge Tanzhaus Berlin: Was kann der Ort dir geben? Was gibst du ihm?

In For the Ones We Love lud die Performancegruppe Gob Squad das Publikum ein, an Menschen zu denken, die sie geprägt oder inspiriert haben. Eine persönliche Performance über Nähe, Erinnerung und die Kraft der Verbindung. Für Mein Tanz hatten Kinder verschiedene Solos und Duette choreografiert und für professionelle Tänzer*innen in Szene gesetzt. In zwei verschiedenen Hausführungen konnten sich die Besucher*innen mit dem Ort, seiner Vergangenheit, Transformation und Zukunft vertraut machen.

Die international tourende Erfolgsinszenierung A Human Race, die erstmals Krump auf die Bühne brachte, bildete den Abschluss des offiziellen Programms, das dann in eine große Party im hauseigenen Club überging. [n.gores](#)



*Stefan Stiller,
Thomas Pham,
Jhow Mevryck.*

Foto: Andrew Rumball



*Junges Tanzhaus Berlin
Lucy-Lameck-Str. 32
12049 Berlin*

www.junges-tanzhaus-berlin.de

Foto: Stefan Stiller

ENSEMBLE
PERSONA

Sie lieben Sprache?
WIR HALTEN WORT.

www.ensemblepersona.de

PRESSESTIMMEN

„(Eine) großartige Mona Seefried
als Claire Zchanassian (...).“

THOMAS KRUMM //
LÜDENSCHIEDER NACHRICHTEN - 13.10.2025

„Meisterhaft inszeniert (...).
Die neue Theatersaison ist **fulminant** gestartet.“

MANUELA OLGATI // FRAUENFELDER WOCHE - 01.10.2025

„Die Inszenierung zeigte (...) wunderbar
die **gesellschaftliche Tiefe** des Stückes auf.“

HÉRMANN-LUC HARDMEIER // SCHAFFHAUSER NACHRICHTEN - 24.09.2025

„Die **brillante Inszenierung** von Regisseur Tobias Maehler
und **großartige Schauspieler** ließen den **BESUCH DER ALTEN DAME**
zu einem **wunderbaren Theater-Abend** werden.“

THOMAS KRUMM // LÜDENSCHIEDER NACHRICHTEN - 13.10.2025

„Wie Mona Seefried, bietet das gesamte Team
bemerkenswert gute schauspielerische Leistungen,
allen voran Peter Kempkes als Alfred III.“

KARL-HEINZ FISCHER // BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN - 10.10.2025

„(Ein) **brillant aufspielende(r) Peter Kempkes** als Alfred III (...).“

THOMAS KRUMM // LÜDENSCHIEDER NACHRICHTEN - 13.10.2025

„Das Publikum darf sich auf **kurzweilige Unterhaltung** freuen.“

MANUELA OLGATI // FRAUENFELDER WOCHE - 01.10.2025

SPIELZEIT 2026/27



TOURNEE 09.11. bis 29.11.2026
und 22.02. bis 14.03.2027



TOURNEE 25.09. bis 01.11.2026
26.01. bis 07.02.2027
und 15.02. bis 21.02.2027



TOURNEE 30.11. bis 20.12.2026
und 14.01. bis 24.01.2027
NEU 09.04. bis 25.04.2027



TOURNEE 30.11. bis 20.12.2026,
15.03. bis 21.03.2027
und 05.04. bis 11.04.2027



TOURNEE 01.12. bis 20.12.2026
und 18.01. bis 31.01.2027



TOURNEE 01.12. bis 20.12.2026
und 18.01. bis 31.01.2027

Alle Infos und Konditionen finden Sie
in unserer aktuellen Spielzeitbroschüre 2026/27



28 MIO. EURO FÜR DAS STAATSTHEATER

Land investiert in moderne Bühnentechnik und Gebäudesanierung



Staatsoper Hannover.
Foto: Clemens Heidrich

Hannover. Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur stellt 28 Millionen Euro für die bauliche und technische Weiterentwicklung des Staatstheaters Hannover bereit. Der Schwerpunkt der Investition liegt auf dringenden Sanierungsarbeiten der Spielstätte Ballhof und der Erneuerung der Bühnentechnik im Opernhaus.

„Das Staatstheater Hannover genießt als eines der größten Mehrspartentheater bundesweit großes Renommée. Wir investieren 28 Mio. Euro, um die künstlerische Qualität des Staatstheater Hannover auf höchstem Niveau zu sichern und die Attraktivität für Publikum und Kulturschaffende gleichermaßen zu erhöhen. Mit der Modernisierung der Bühnentechnik bringen wir das Opernhaus auf den technischen Stand europäischer Spitzenhäuser“, bekräftigt Kulturminister Falko Mohrs.

Mit den Mitteln, die aus dem Haushaltsplanentwurf 2026 stammen, sollen sowohl die Ober- als auch die Untermaschinerie modernisiert werden. In diesem Zusammenhang werden die veralteten Beleuchtungsanlagen und die grundlegende elektrische Versorgung des Opernhauses erneuert. Auch die Gebäudehülle des historischen Theatergebäudes Ballhof wird saniert. Dies wird zu erheblichen energetischen Verbesserungen führen.

Spielzeit 2025/2026

Die finanzielle Unterstützung des Landes erfolgte zeitnah zum Start der neuen Spielzeit 2025/26 des neuen Intendantenduos Vasco Boenisch und Bodo Busse im September. Bodo Busse: „Die Zusage der Investition für technische und bauliche Sanierungsmaßnahmen für das Niedersächsische Staatstheater ist ein starkes Bekenntnis der Landesregierung, dass Kultur auch in Niedersachsen als Impulsgeber für Innovation, Demokratie und Wertschöpfung gilt. Die Entscheidung ist auch zukunftsweisend für die Exzellenz der darstellenden Künste in Niedersachsen. Die Staatsoper Hannover kann nur dann mit überregionaler Strahlkraft ein breites Publikum gewinnen, wenn auch die bühnentechnischen Möglichkeiten sowohl künstlerisch, technologisch als auch im Hinblick auf Arbeitssicherheit ‚state of the art‘ sind. Ich freue mich und bin sehr dankbar dafür, dass mit dieser Investition der doppelte Neustart der Intendanten in Staatsoper Hannover und Schauspiel Hannover einen positiven Impuls für die Entfaltung kreativer, innovativer Kräfte bekommt.“

Vasco Boenisch: „Der Ballhof ist mit seinen Spielstätten Ballhof 1 und Ballhof 2 und dem Ballhof Café ein zentraler Ort für das Schauspiel, aber auch für die Oper und das Ballett. Einige der spannendsten Inszenierungen der jüngsten Zeit entstanden hier, und in den neuen Intendanten werden wir mit international herausragenden Regisseur:innen schon ab dem Eröffnungswochenende künstlerische Ausrufezeichen dort setzen. Im Ballhof werden neue Formen erprobt, entfalten Kammerspiele ihre intensive Kraft, und das Publikum – Alt bis Jung – ist besonders nah dran oder sogar mittendrin. Zudem finden viele unserer Mitmach-Aktivitäten im Ballhof statt. Deshalb freue ich mich und bin sehr dankbar, dass das Land Niedersachsen mit den Investitionsmitteln weiter die Grundlage für künstlerische Innovation und Partizipation am Niedersächsischen Staatstheater Hannover schafft.“

Die Spielzeit 2025/26 wurde am 11. September am Schauspiel mit der deutschsprachigen Erstaufführung „PRIDE“ von Falk Richter und am 14. September an der Oper mit der Premiere von „Lohengrin“ von Richard Wagner eröffnet. Die erste Premiere im Ballhof war am 13. September das Schauspiel „Der unsichtbare Mann“ von Jetse Batelaan für Menschen ab vier Jahren. NMWK

Michel Guillaume
Anhelina Vlasenko

»Klug, provokant, humorvoll«
Alfelder Zeitung

MAYAS KONTRA

Eine fesselnde Komödie über Mut, Werte und Menschlichkeit

»Fabelhaft gespielt«
Die Glocke, Rheda-Wiedenbrück

»Berührende Inszenierung
mit feinem Humor und Tiefgang«
LokalPlus, Lennestadt

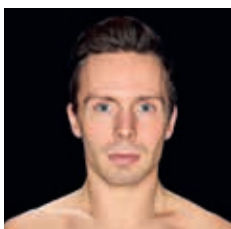
»Gelungene Mischung aus
Gesellschaftsdrama und Komödie«
Borkener Zeitung

»Eine Komödie mit Spannung
und Sprachwitz«
Mindener Tagblatt

Zweite Tournee
11.11. – 21.12.2026
2 Damen, 3 Herren

KUNSTFÖRDERPREISE 2025 BAYERN

Junge Talente aus München, Erlangen, Coburg und Regensburg



Milena Weber.
Foto: Daniela Fiegel

Emily Sierra.
Foto: Mary Goldau

Juliane Böttger.
Foto: Julien Fertl

Granit Musliu.
Foto: Gabriel Rollinson

Vincent Wodrich.
Foto:
Tom Neumeier Leather

München. Bühne frei für frischen Schwung auf Bayerns Theaterbrettern. Die diesjährigen Kunstförderpreise der Sparte Darstellende Kunst und Tanz gehen an Juliane Böttger aus Erlangen, Granit Musliu und Emily Sierra aus München, Milena Weber aus Coburg sowie Vincent Wodrich aus Regensburg. Kunstminister Markus Blume gab die Preisträger*innen am 10. Oktober bekannt. Er lobte sie als Ausnahmetalente, die zeigen, wie lebendig, intensiv und wandlungsfähig Theater sein kann. „Sie verwandeln jede Aufführung in ein Erlebnis voller Leichtigkeit und Tiefe. Man spürt: Hier ist nicht nur der Körper, sondern die ganze Seele dabei“, so Blume.

Verschiedene Sparten

Bis zu 17 Künstler*innen zeichnet der Freistaat jedes Jahr mit den Bayerischen Kunstförderpreisen aus. Sie werden in den Sparten Musik, Bildende Kunst, Darstellende Kunst und Tanz sowie Literatur verliehen. Die Auswahl trifft eine Fachjury. Die Preise sind mit 7.000 Euro für Einzelpersonen und bis zu 12.000 Euro für Ensembles dotiert. Die Verleihung der Bayerischen Kunstförderpreise 2025 fand am 18. November 2025 im Bergson Kunstkraftwerk in München statt, unmittelbar vor dem neuen Bayerischen Kunstpreis, der am selben Abend Premiere feierte.

Darstellende Kunst

Juliane Böttger wurde in Görlitz geboren und studierte von 2013 bis 2017 an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Während des Studiums spielte sie unter anderem am Berliner Ensemble und am Teatro CUT in Mexiko City. An der Berliner Volksbühne war sie unter der Regie von Kieran Joel als Jungfrau von Orléans in „Johanna d’Arc“ zu sehen. Von 2018 bis 2021 war sie festes Ensemblemitglied am Theater Osnabrück.

Granit Musliu, geboren in Mitrovica/Kosovo, erhielt seine Gesangsausbildung an der Universität Pristina und der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Als Solist trat er regelmäßig mit der Kosovo-Philharmonie auf und gab unter dem Dirigenten Noorman Widjaja Konzerte in Albanien, Italien und Deutschland. Ab der Spielzeit 2021/22 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte 2023/24 ins Ensemble. Seine Partien in der Spielzeit 2024/25 umfassten u. a. Alfred (Die Fledermaus), Edmondo (Manon Lescaut), Malcolm (Macbeth), Gaston (La Traviata) und Peppe in der Neuproduktion Cavalleria Rusticana/Pagliacci.

Emily Sierra, geboren in Chicago, studierte am Royal College of Music in London und an der Juilliard School in New York. Die kubanisch-amerikanische Mezzosopranistin ist Gewinnerin der Eric and Dominique Laffont Competition der Metropolitan Opera in New York und wurde u. a. mit dem President’s Award des Royal College of Music ausgezeichnet. Von 2021 bis 2023 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Ensemblemitglied und sang u. a. Idamante (Idomeneo), Fjodor (Boris Godunow), Clotilde (Norma), Tisbe (La Cenerentola) und Annina (La traviata).

Milena Weber wurde in Hannover geboren und absolvierte ihre Schauspielausbildung an der Theaterakademie Köln. Schon während ihrer Ausbildung arbeitete sie freiberuflich in der Kölner Theaterszene, bevor sie im Sommer 2016 ihr Engagement am Theater „Die Farbe“ in Singen antrat. Ihr Debüt im Festengagement hatte sie mit Peter Lüdis Inszenierung „Die Grönholm Methode“, die 2017 bei den Hamburger Privattheatertagen mit dem Monica-Bleibtreu-Publikumspreis ausgezeichnet wurde. In der Spielzeit 2022/23 war sie festes Ensemblemitglied am Landestheater Schwaben, wo sie u. a. in Johanna Schalls Inszenierung von „Wie es euch gefällt“ die Celia/Phoebe und in „Terror“ die Staatsanwältin spielte. Mit der Spielzeit 2023/24 wurde sie Ensemblemitglied des Landestheaters Coburg und beeindruckt seitdem das Publikum in herausragenden Rollen, darunter in „Prima Facie“, das im Landgericht Coburg aufgeführt wurde, sowie in dem Kultmusical „Rocky Horror Show“.

Vincent Wodrich studierte an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Während seines Studiums arbeitete er mit verschiedenen Kompanien aus ganz Europa wie Sidi Larbi Cherkaoui und Ultima Vez zusammen, die ihn stark beeinflussten. Seitdem tanzte Wodrich an zahlreichen Theatern wie dem Volkstheater Rostock, dem Nordharzer Städtebundtheater und den Teatros del Canal (Madrid). Künstlerisch prägte ihn seine Zusammenarbeit mit Smadar Goshen, Chris Comtesse, Laura Witzleben, Edan Gorlicki und Billinger & Schulz. Im Jahr 2022 choreografierte er gemeinsam mit der Künstlerin Lia Ujic, dem Center Coreográfico Canal und dem Goethe-Institut das Tanzstück somethintouching, das seitdem durch Europa tourt. Seit der Spielzeit 2022/23 ist Vincent Wodrich festes Mitglied der Tanzcompany am Theater Regensburg. [h.barsig](#)

FESTIVAL POLITIK IM FREIEN

Zum 12. Mal: Theater in Leipzig in Kooperation mit der Bundeszentrale für Politische Bildung

Leipzig. Am 16. Oktober wurde in der ag(o)ra des Schauspiel Leipzig das 12. Festival Politik im Freien Theater eröffnet. Das Festival fand eine Woche statt unter dem Motto "Grenzen". Es ist eine Kooperation der Bundeszentrale für politische Bildung mit den Theatern: LOFFT – Das Theater, Schaubühne Lindenfels, Schauspiel Leipzig, Theater der Jungen Welt und Westflügel Leipzig.

Mit dem Festival Politik im Freien Theater gastiert die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb alle drei Jahre in einer anderen deutschen Stadt. 16 Theater- und Tanzgastspiele wurden für das 12. Festival von einer Fachjury aus 455 Bewerbungen ausgewählt und sind in den Spielstätten der genannten Leipziger Theater zu erleben. Die Gastspiele haben vielseitige Bezüge zum Thema »Grenzen«. Nach 1993 und 2011 in Dresden findet das Festival bereits zum dritten Mal in Sachsen statt. Das Festival wird gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung, die Stadt Leipzig, die Kulturräume sowie durch das sächsische Kulturministerium. Dieses unterstützt die Veranstaltung mit 300.000 Euro.


Bundesweite Ausstrahlung

"Das 12. Festival Politik im Freien Theater ist ein kulturell herausragendes Ereignis für Leipzig und die gesamte Region. Als bundesweit ausstrahlendes Festival zieht es ein kulturinteressiertes Publikum über die Grenzen Sachsens hinaus an. Das Festival setzte dieses Jahr erneut ein Zeichen für kulturellen Austausch, Neugier und Dialog. Der Freistaat Sachsen hat dieses einzigartige Projekt unterstützt. Es zeigt auf eindrucksvolle Weise, welche Kraft Kunst entfalten kann, wenn sie gesellschaftliche Fragen in den Mittelpunkt stellt", sagte Sachsens Kulturministerin Barbara Klepsch.

Das zehntägige Festival zeigte 16 frei produzierte, innovative und genreübergreifende Theatergastspiele eingebettet in ein vielfältiges Kunst-, Kultur- und Diskursprogramm – mit über 100 Veranstaltungen unter Beteiligung von zahlreichen lokalen und regionalen Kultur- und Bildungspartnern. Unterschiedliche Veranstaltungsformate für alle Altersgruppen luden in Leipzig und weiteren Orten der Region zur Auseinandersetzung mit dem Festivalthema "Grenzen" ein. Rund ein Drittel der Veranstaltungen richteten sich an Kinder und Jugendliche im Rahmen des Jungen Festivals.

Wichtig für die Freie Szene

Frühere Austragungsorte des Festivals Politik im Freien waren bereits Bremen, Stuttgart, Hamburg, Berlin, Köln, Dresden (1993 unter dem Titel Ost-West-Connection, 2011 unter dem Titel "Fremd"), Freiburg, München und Frankfurt am Main.

Das Festival mit seinem umfangreichen Theater- und Veranstaltungsprogramm hat sich seit langem als eines der wichtigsten Theatertreffen in der Freien Szene Deutschlands etabliert. Die bpb veranstaltet Politik im Freien Theater in Zusammenarbeit mit lokalen Theater-, Bildungs- und Kulturpartnern. Der jeweilige Austragungsort wird im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung ermittelt. Die Städte bewerben sich mit einem Festivalmotto. Zu diesem Festivalthema werden Theaterproduktionen präsentiert, die sich mit relevanten politischen und sozialen Aspekten auseinandersetzen, sie kritisch beleuchten und mittels innovativer Ästhetiken auf der Bühne bearbeiten. 



Theater am Dom Köln / Theater an der Kö Düsseldorf

HAUSMEISTER KRAUSE – DU LEBST NUR ZWEIMAL

Verrückter Schwank von Tom Gerhardt und Franz Krause • Mit Tom Gerhardt, Irene Schwarz, Stefan Preiss, Luana Bellinghausen, Stephan



MÜNCHEN Barbara Hordych, Süddeutsche Zeitung, 27.1.2025



DUISBURG-RHEINHAUSEN Stephan Sadowski, Rheinische Post, 11.10.2024

Regie: Tom Gerhardt





„Turbulente Selbst-Zerlegung. Er beherrscht die Facetten zwischen selbstherlichem Gehabe, devoter Zerknirschung und hypochondrischem Selbstmitleid vorzüglich.“

„Zuschauer sind restlos begeistert. Gerhardt liefert ein mitreißendes Schauspiel ab. Selbst viele jüngere Zuschauer applaudierten zum Schluss stehend.“

ca. 25. SEPTEMBER – 20. OKTOBER 2026 • WEITERE INFORMATIONEN UND BUCHUNG: +49 511 980 98 11

KLIMASCHUTZ

CO₂-Kulturrechner Baden-Württemberg



<https://mwk.baden-wuerttemberg.de/de/kunst-kultur/kulturpolitik/green-culture/neuester-co2-kulturrechner-ab-sofort-nutzbar>

Stuttgart. Mit der Neuauflage des CO₂-Kulturrechners und neuen Instrumenten wird es für Kultureinrichtungen noch einfacher, ihre Emissionen zu bilanzieren. „Bei uns steht der Klimaschutz weiterhin ganz weit oben auf der politischen Agenda. Wir befähigen die Kultureinrichtungen dazu, ihre Emissionen zu ermitteln. Unsere Devise bei der Bilanzierung ist: So wenig Aufwand wie möglich, so viele Daten wie nötig. Das Ziel: Kultureinrichtungen sollen sich bis 2030 netto-treibhausgasneutral organisieren. Ich beobachte eine große Bereitschaft der Kulturschaffenden in the Länd, dies auch engagiert und mit großer Ernsthaftigkeit umzusetzen“, sagt Baden-Württembergs Kunststaatssekretär Arne Braun.

Grundlage für Klimaschutzmaßnahmen

Der CO₂-Kulturrechner unterstützt Kultureinrichtungen bei der Erstellung von CO₂-Bilanzierungen nach dem Kulturstandard, der von Bund, Ländern und Kommunen für den Kulturbereich empfohlen wird. Auf dieser Grundlage können die Einrichtungen dann Klimaschutzmaßnahmen ableiten und umsetzen.

Neue Werkzeuge und Funktionen


Da die Mobilität einen sehr großen Anteil an den CO₂-Emissionen bei Kultureinrichtungen ausmacht, gibt es im CO₂-Kulturrechner jetzt den sogenannten DistanzChecker. Er erleichtert die Erfassung von zurückgelegten Kilometern in Abhängigkeit zum genutzten Verkehrsmittel enorm. Ein jetzt möglicher Zeitreihenvergleich erlaubt es zudem, die Ergebnisse der Bilanzierungen über zehn Jahre hinweg zu vergleichen. Darüber hinaus wird ab sofort automatisch ein Zertifikat ausgestellt, das die Einrichtungen in

ihrer internen und externen Kommunikation im Bereich Klimaschutz unterstützt. Der CO₂-Kulturrechner 2025 erhält zudem die aktualisierten Emissionsfaktoren.

Bundesweiter CO₂-Bilanzierungsstandard

Bund, Länder und die Kommunalen Spitzenverbände haben einen gemeinsamen CO₂-Bilanzierungsstandard für Kultureinrichtungen samt zugehörigem CO₂-Rechner empfohlen. Dieser wurde von einer Expertengruppe entwickelt, in der auch die Kulturdachverbände vertreten waren. Der CO₂-Kulturrechner basiert auf dem weltweit anerkannten Standard zur Treibhausgasbilanzierung. Damit können Kultureinrichtungen aller Sparten nach einheitlichen Vorgaben ihre Treibhausgasemissionen erfassen, Einsparpotentiale identifizieren und nachhaltige Strategien entwickeln.

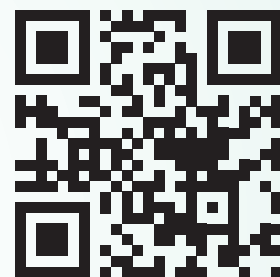
Baden-Württemberg war maßgeblich an der Erarbeitung des CO₂-Kulturstandards beteiligt. Von 2025 an sind alle staatlichen Kultureinrichtungen in Baden-Württemberg verpflichtet, gemäß dem CO₂-Kulturstandard zu bilanzieren. Mit diesen Maßnahmen festigt das Land seine Vorreiterrolle bei der CO₂-Bilanzierung im Kulturbereich.

Der CO₂-Kulturrechner 2025 mit aktualisierten Emissionsfaktoren und die neuen Tools stehen auf der Website des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst zum Download bereit. Begleitend zur aktualisierten Fassung des CO₂-Rechners werden wieder kostenlose Webinare und Fragestunden für alle Interessierten angeboten.  mwk

co*pilot

**Die Organisations-Software
für Clubs, Locations und
Veranstalter:innen**

Lust auf eine Demo-Session?



**info@ov2b.de
www.ov2b.de**

Neue Operette Wien Künstlerische Leitung: Alexander M. Helmer | Laszlo Gyöker

Gräfin Mariza Emmerich Kálmán **Neu!**

Januar 2027 | Neuproduktion des Klassikers mit phantastischem Sängensembel!

Die Fledermaus Johann Strauß Sohn „Nicht enden wollender Applaus
21. - 31. Oktober 2026 / Februar 2027 im ausverkauften Sharoun Theater.“ WAZ

Die Csárdásfürstin Emmerich Kálmán

21. - 31. Oktober 2026 / Januar / Februar 2027 | Unsere umjubelte erste Produktion.

Es war ein einziges Fest mit grandiosen Erfolgen der „Csárdásfürstin“ sowie „Fledermaus“ unseres neu gegründeten Ensembles! Alexander Helmer setzt voll und ganz um, was er versprochen hat. Mit einem glänzenden Sängensembel schafft er wunderbare Inszenierungen, die vor Schwung, Charme und grandiosem Spiel nur so sprühen! Musikalisch geleitet vom Chefdirigenten des Wiener Opernballorchesters, betörend schön und wienerisch – so wollen wir die Operette heute zeigen!



Peter Breuer Salzburg – Europaballett St. Pölten

Moonwalk The King of Pop – Ein Michael Jackson Ballett

Ganzjährig | Ein Sensationserfolg, stets ausverkauft und endlos bejubelt auf vielen Gastspielen!

Beatles Tanzabend von Peter Breuer „Tosender Applaus samt standing ovations!“
Ganzjährig | Peter Breuers Erfolgsproduktion aus Salzburg endlich wieder auf Tournee! **NEU**

Carmen - Boléro Zwei der erfolgreichsten Tanztheater Peter Breuers an einem Abend.
Ganzjährig | Maya-Plisetskaya-Preis für „Carmen“! | Peter Breuer ist Träger des Dt. Tanzpreises

Schwanensee Peter Breuer Salzburg / Europaballett **NEU**

Ganzjährig | Peter Breuers grandioser Schwanensee erstmals auf Tournee verfügbar!

Mythos Coco Ein umjubelter, bezaubernder Ballettabend über Coco Chanel's Leben.



Es lebe der Austropop! Eine musikalische Reise durch Österreich

Ganzj. | Ein Theaterabend für's Herz mit Hits von Ambros, Fendrich, Danzer, Falco, Cornelius, STS

The Ukulele Orchestra of Great Britain

November 2026 | Januar / Februar 2027 | Ausverkaufte Theater und Konzerthäuser!

Casanovas Rückkehr | Udo Wachtveitl nach Arthur Schnitzler **NEU**

Schnitzlers Novelle in der kongenialen Interpretation durch Udo Wachtveitl u. das Amici Ensemble

Minus 50 Grad - Im Herzen des Winters | Benno Fürmann **NEU**

Scotts und Amundsens dramatischer Wettlauf zum Südpol | Isabel Lhotzky, Klavierquartett

Küss mich, bitte bitte küss mich | Rietz & Merz **NEU**

Ganzjährig | Antje Rietz & Horst Maria Merz | Ein Abend voll Swing und sonniger Schlager

Karl Valentin & Lisl Karlstadt Die besten Szenen | ValentinKarlstadt Theater

Ganzjährig | Der Theaterbesuch, Der Schallplattenladen, Buchbinder Wanninger u.v.a.

Die Orchesterprobe Eine Komödie nach Karl Valentin | ValentinKarlstadt Theater

Ganzjährig | Mit Johann Anzenberger, Bele Turba, Christian von der Au und seinen Musikern

Die fröhliche Apokalypse | Aglaia Szyszkowitz **NEU**

Termine auf Anfrage | Mit Klaviertrio | Die schillernde Welt Wiens um 1900 in Geschichten

Marilyn Tanja Maria Froidl Biographisches Musik-Theater, grandios gespielt und gesungen!

Ganzjährige Termine | mit Christian Auer & Band | mit Hans Jürgen Stockerl | 100. Geburtstag!

Der Wind hat mir ein Lied erzählt Mitreißende Zarah Leander Revue

„Mehr Zarah könnte auch die Leander nicht“ TZ München | 5 Darsteller & Band

Picasso und die Frauen | Brigitte Hobmeier

Termine auf Anfrage | Mit Violine, Klavier, Marimba, Perc. | Über Picassos schillerndes Leben

Georg Kreisler-Abend mit Horst Maria Merz „Weil ich unmusikalisch bin“ **NEU**

Ganzjährig | Georg Kreisler, mit Chansons von Friedrich Hollaender und André Heller

Und immer wieder geht die Sonne auf Eine Traumreise zur Liebe **NEU**

Ganzjährig | Antje Rietz & Horst Maria Merz | R: Lars Wernecke | UA Schlossparktheater Berlin

City Lights Compagnie Bodecker & Neander Pantomime | Visuelles Theater

Ganzjährige Termine | Die Bühnenpartner des legendären Marcel Marceau!

American Swing Night King of Swing Orchestra, Ltg. Peter Fleischhauer

Ganzjährig | „Burning for Swing“ - die größten Hits der Swing-Ära | u.a. mit Engelbert Wrobel

Die Verwandlung | Thomas Loibl Franz Kafka Ein wunderbarer Theaterabend

Ganzjährig | Ursina Maria Braun, Violoncello | Eine heiter tragische Grotteske mit Musik

Souvenir Die Königin der falschen Töne Komödie über Florence Foster Jenkins **NEU**

Ganzjährig | Mit Ana Schlaegel & Horst Maria Merz | Erfolgsproduktion des Theater Ravensburg

Ludwig fun Beethoven Wie ein Genie aus der Rolle fiel. Ein Riesenerfolg!

Ganzjährig | Horst Maria Merz & Antje Rietz | Musikalische Komödie in zwei Akten

Tod in Venedig | Thomas Loibl Novelle von Thomas Mann **NEU**

Ganzjährig | Mit Perry Schack, Gitarre | UA im Rahmen des Thomas Mann Festivals B. Tölz

Andreas Martin Hofmeir Tubist · Kabarettist · Grenzgänger **NEU**

Ganzjährig | „Konzertante Aneignung“ und andere musikkabarettistische Programme

Eros & Ramazzotti mit Tommaso Cacciapuoti & Dietmar Loeffler

Ganzjährig | Musikalischer Theaterabend über Träume, Drama und italienische Lebenslust

Let's be Gatsby! Vocaldente A-capella Kunst vom Feinsten! **NEU**

Ganzjährig | Von Puttin on the Ritz über Sweet Dreams bis Wake me up before you go go!

Babylon Swing New York meets Berlin King of Swing Orchestra

Ganzjährig | Die große Show des Babylon Swing, der in den 20er Jahren Berlin entfesselte.

Bel Ami Revue eines Gigolos | Mit Alexander M. Helmer & Band | Standing ovations!

Ganzjährig | Die verrückte Welt eines Gigolos, mit den größten Hits der 50er, 60er und 70er Jahre

Der Kontrabass von Patrick Süskind Mit Michael A. Grimm **NEU**

A. Anfrage (u.ggf. verlagsrechtl. Genehmigung) | Hofspielhaus München | Eine Traumproduktion!

The Life of Frank Sinatra mit Lothar Stadtfeld

Ganzjährig | Mit Big Band oder in Besetzung mit 7 Musikern | 2025 wieder im KKL Luzern!

Die Drei von der Tankstelle Werner-Richard Heymann

Ganzjährig | Andreas Bittl, Tommaso Cacciapuoti, Dietmar Loeffler u.a.

Männerbeschaffungsmaßnahmen Musikal. Komödie von Dietmar Loeffler

Ganzjährig | Eine Reise durch die Liebessehnsüchte der modernen Single-Gesellschaft. Seit 2006!

Bauch, Beine Po Das Fitnessmusical von Dietmar Loeffler Musikalische Komödie

Ganzjährig | Ein turbulentes Stück über Fitnesswahn, Freundschaft und Teamgeist.

Mythos Titanic | Dominic Raacke Der versunkene Palast der Meere

Termine auf Anfrage | Mit Klavier u.a. | Der letzte Abend an Bord des legendären Ozeanriesen



WAHL DES LANDESVORSITZ

Treff INTHEGA Hessen September 2025

Von links nach rechts:
Jens Pettrup (stlv.
Landesvorsitzender),
Dorothee Pflugfelder
(Landesvorsitzende)
und Johanna Kiesel.

Foto: privat



Rüsselsheim. Nach einer Führung durch das eindrucksvolle Theater in Rüsselsheim wurde die Sitzung eröffnet. Bekannt wurde, dass in Rüsselsheim richtungsweisende Entscheidungen zum Erhalt des Theaters anstehen. Neben gut ausgelasteten Sälen und Stücken berichten einige Städte, dass Kürzungen der Zuschüsse im Raum stünden, was die Arbeit sehr einschränken würde.

Als nächster Tagesordnungspunkt stand die Wahl einer neuen Landesvorsitzenden auf dem Programm. Dorothee Pflugfelder vom Theater aus Rüsselsheim wurde als neue Landesvorsitzende gewählt sowie Jens Pettrup von der Stadt Hofheim am Taunus als Stellvertreter bestätigt.

Wir danken an dieser Stelle Johanna Kiesel sehr herzlich für Ihr großes Engagement für die Landesgruppe und sind glücklich darüber, dass sie uns an anderer Stelle erhalten bleibt. [j.pettrup](#)

intheqa-datenbank.de

Die Datenbank für die Gastspielbranche umfasst in digitaler Form alle Informationen zu den über 400 INTHEGA-Mitgliedern und deren Spielstätten, zu 500 Tourneetheatern und Gastspielproduzenten und deren ca. 2.000–3.000 angebotenen Gastspielproduktionen.

The screenshot shows the user interface of the 'intheqa-datenbank.de' website. At the top, there are navigation tabs: 'Produktionen', 'Meine Favoriten', 'Meine Favoriten', 'Planungsanbieter', 'Werbung', and 'Listeneinstellung'. Below this, there are search filters for 'Anbieter auswählen' and 'Kategorie auswählen'. A list of 5 entries is displayed, each with a title, a small image, and a star rating. The entries are:

Name	Spielzeit	Anbieter	Online seit
(P)Evolution	Konzeptions- und Regiearbeit	Regiearbeit	2024-02-01
Aufstern münden	Konzeptions- und Regiearbeit	Regiearbeit	2024-02-01
Mephisto - von Klaus Mann	Neue Stücke	Regiearbeit	2024-02-01
Spatz und Engel	Regiearbeit	Regiearbeit	2024-02-01
Was man von hier aus sehen kann	Regiearbeit	Regiearbeit	2024-02-01

On the right side, there are advertisements for 'LEOticket' and 'THEater'.

AUSTAUSCH ÜBER AKTUELLE ANFORDERUNGEN

Rückblick aufs Jahrestreffen der Ländergruppe Niedersachsen-Bremen



INTHEGA
Landesgruppe
Niedersachsen-
Bremen 2025.

Foto: Stadt Buxtehude

Buxtehude. In der Hansestadt Buxtehude fand im September das Jahrestreffen der Ländergruppe Niedersachsen-Bremen statt. 36 Kolleginnen und Kollegen aus 18 INTHEGA-Orten waren der Einladung von Torsten Lange und Andrea Fritz gefolgt. Beachtenswert: Seine zwei ersten Arbeitstage als neuer Intendant am Wolfsburger Scharoun-Theaters verbrachte Axel Krauß im Kreise der INTHEGA-Kolleginnen und -Kollegen. Präsidentin Dorothee Starke berichtete über aktuelle Vorstandsthemen. Beim Thema „Forum der Anbieter“ wird weiter beraten, ob und wie die Produzenten in die INTHEGA eingebunden werden können. Ziel müsse es sein, noch mehr gegenseitiges Verständnis und eine höhere Schlagkraft und Akzeptanz nach außen zu erreichen. Sie appellierte zudem für eine Teilnahme der Mitgliedsorte am Theaterpreis des Bundes. Beraten werde auch, welche Konsequenzen sich aus dem neuen Koalitionsvertrag (Bundesminister Weimer) für den ländlichen Raum ergeben könnten.

Der Kongress 2026 in Bielefeld werde vom 29.6. bis 1.7.2026 stattfinden.

Einen breiteren Raum nahmen die kommunalen Finanzen ein. Von Einsparzwängen und der Bedrängnis der freiwilligen Leistungen bis hin zur Haushaltssperre reicht das Spektrum der aktuellen Anforderungen, sowie die Notwendigkeit, als Einrichtung und Spielstätte sichtbar zu sein, Mehrwerte und Synergien zu erzeugen und dies selbstbewusst zu kommunizieren. Ein Best Practice-Beispiel stellte Ariane Hanselmann (Sulingen) vor, welches sich auch an die örtlichen Parlamentarierinnen auf Landes- und Bundesebene richtet. Ansgar Ahlers schlägt vor, das Thema „digitaler Content“ im Rahmen der nächsten Kongresse aufzugreifen. Auch stand wieder ein informeller Erfahrungsaustausch an, zu verschiedenen Themen wie Programmauswahl, Güte von Produktionen, neuen Formaten und Publikumsentwicklung. Einen Gastvortrag über die freie Theaterszene hielt Martina von Barga, Geschäftsführerin vom Landesverband Freie Darstellende Künste in Niedersachsen e.V. Zum nächsten Jahrestreffen 2026 wird Onne Hennecke nach Buchholz i. d. Nordheide einladen, anlässlich des Festakts zu 35 Jahre Empore Buchholz. [▶ j.meyer](#)



Mit
Torsten Münchow
Daria Vivien Wolf
Rajko Geith
Franziska Endres
Iris Boss

Nominiert
für den INTHEGA-Preis
„Die Neuberin“ 2025

EURO-STUDIO Landgraf

DER WAL

Schauspiel von **Samuel D. Hunter**
Regie **Stephan Hoffmann**
Bühne und Kostüme **Izabela Joanna Münchow-Glódz**
Maskenbild **Waldemar Pokromski**

Ein großer Theaterabend.
Publikum feiert die Schauspielpremiere
von „Der Wal“. Donnernder Applaus.
NIENBURG Holger Lachnit, Die Harke, 10.12.2024

ca. 8. – 31. JANUAR 2027 | WEITERE INFORMATIONEN UND BUCHUNG: +49 7651 20760

ALLES, WAS RECHT IST

Beate Kehrl rät



Rechtsanwältin
Beate Kehrl
INTHEGA-Justiziarin.
Prinzregentenplatz 14
81667 München
Telefon 089 4107 9494
rechtsanwaeltin@
kanzlei-kehrl.de
Foto: privat

Betreiberverantwortung

Teil I – Der Bürgermeister

Der Bürgermeister (BM) ist das Oberhaupt einer Stadt oder Kommune mit weitreichenden Aufgaben und Verpflichtungen, zu denen auch die Betreiberverantwortung hinsichtlich städtischer Einrichtungen gehört.

Wenn die Kulturveranstaltungsstätte durch die Stadt direkt, in der Regel das Kulturamt oder Kulturreferat, betrieben wird, trägt der BM hierfür die originäre Betreiberverantwortung.

Diese kann sehr weitgehend auch eine persönliche Verantwortung für das Leben und die körperliche Unversehrtheit der Mitarbeiter und Besucher der Kultureinrichtung bedeuten. Die Betreiberverantwortung bedeutet immer auch eine so genannte Garantenstellung. Das bedeutet, dass der Verantwortliche nicht nur durch aktives Tun, sondern auch durch Unterlassen des richtigen Tuns haften kann.

Das gilt nicht nur für Einrichtungen der Stadt selbst, sondern zum Beispiel auch für die Einhaltung brandschutzrechtlicher Bestimmungen in anderen Einrichtungen Dritter.

Beispiel 1

In einer kleinen Gemeinde wurde ein Haus als Begegnungs- und Übernachtungsstätte genutzt, das für diese Zwecke keine Baugenehmigung hatte, und aufgrund brandschutzrechtlicher, nicht abstellbarer Mängel auch keine Genehmigung erhalten hätte. Alle diese Einzelheiten waren dem BM nachweislich bekannt und er ließ den Betreiber dennoch gewähren und den Betrieb laufen. Bei einem Brand wurden viele Menschen verletzt und einige getötet. Er wurde verurteilt wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung jeweils durch Unterlassen. Das Unterlassen bezog sich auf seine eigentliche bestehende Verpflichtung den fraglichen Betrieb zu schließen.

Beispiel 2

In einem Teich in einem Stadtpark ertranken drei Kinder. Die Kinder konnten nicht schwimmen und waren abends allein an den Teich gegangen. Der Teil des Ufers, an dem die Kinder ertrunken waren, wies nach einer Sanierung einen auch für Erwachsene schwer begehbaren Ein- und Ausstieg auf, auf dem es nass und glitschig war.

In zwei Instanzen wurde der BM wegen fahrlässiger Tötung durch Unterlassung verurteilt. Die Begründung war, dass er durch auch für Kinder verständliche Warnhinweise oder einen hohen Zaun dafür hätte sorgen müssen, dass Kinder nicht an diesem Uferstück ins Wasser gehen. Erst die dritte Instanz sprach den BM frei. Die Begründung: Die von den Vorinstanzen vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verhütung von Badeunfällen würden nicht mit Sicherheit ausschließen können, dass dort Kinder ins Wasser gehen. Sowohl sei es möglich, dass die Kinder die Warnhinweise ignorierten, als auch, dass sie den Zaun übersteigen könnten.

Ähnliches würde auch gelten bei Unfällen in der Veranstaltungsstätte!

Fazit

Der BM kann und wird im Regelfall Teile seiner Aufgaben und Verantwortlichkeiten an Gemeindebedienstete, wie zum Beispiel die Kulturamtsleiterin delegieren. Art und Umfang dieser Delegation sollten jeweils schriftlich verfasst werden, damit über die jeweiligen Verantwortlichkeiten Klarheit herrscht. Dabei muss der BM sicherstellen, dass die Person, auf die die Aufgaben und Verantwortlichkeiten delegiert wurden, dazu fachlich und persönlich geeignet ist, und er muss sich von der ordnungsgemäßen Erledigung der Aufgaben stichprobenartig überzeugen.

Wichtig zu wissen ist weiterhin, dass der BM eine solche Delegation jederzeit zurücknehmen kann.

Auch hierzu ein Praxisbeispiel: Der BM ist anwesend bei einer Abendveranstaltung, die die Veranstaltungsleiterin wegen Überfüllung beenden und den Saal räumen lassen möchte. Der BM besteht darauf, die Veranstaltung bis zum Ende fortzuführen. Damit entzieht der BM der Veranstaltungsleiterin die Betreiberverantwortung und übt diese wieder selbst aus. Da es zu dieser Rücknahme von Aufgabe und Verantwortung auf Seiten der Veranstaltungsleitung üblicherweise keinen Schriftverkehr geben dürfte, ist es sehr wichtig für die Veranstaltungsleiterin, dass diese „Rückdelegation“ vor Zeugen zweifelsfrei und umfassend ausgesprochen wird, um sie im Ernstfall zu entlasten.

Fortsetzung folgt und lassen Sie sich nicht ärgern!

ABSCHIED VON ELISABETH WIRTZ

Chefdramaturgin des Landestheaters Detmold prägte das Musiktheater über fast vier Jahrzehnte


Detmold. Die Theaterwelt hat im vergangenen Sommer Elisabeth Wirtz verloren. Die langjährige Chefdramaturgin für Musiktheater am Landestheater Detmold ist am 4. Juli 2025 nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Vielen Mitgliedern der INTHEGA war sie durch ihre enge Arbeit an einer der bedeutenden Landes Bühnen vertraut gewesen.

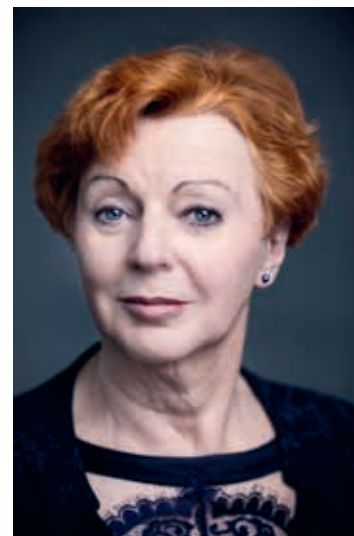
Über fast vier Jahrzehnte hat Elisabeth Wirtz das Detmolder Theaterleben maßgeblich geprägt. In 35 Jahren brachte sie 250 Produktionen auf die Bühne, 15 davon in eigener Regie. Sie erlebte vier Intendanten und verlieh der Musiktheatersparte des Hauses eine unverwechselbare Handschrift. Für ihr Schaffen erhielt sie 2023 den Detmolder Theaterpreis, kurz bevor sie mit Ende der Spielzeit in den Ruhestand gegangen war.

„Elisabeth Wirtz hat dem Landestheater Detmold über fast vier Jahrzehnte ihrer schöpferischen Tätigkeit im wahrsten Sinne des Wortes

ein Gesicht gegeben“, würdigte Stefan Dörr, Geschäftsführer des Landestheaters. Nicht nur auf, sondern auch neben der Bühne prägte sie das Haus mit Ideen, Publikationen und Projekten – darunter der 2019 erschienene Jubiläumsband zu 100 Jahren Theatergebäude.

Unvergessen bleibt auch ihre besondere Beziehung zum Publikum. „Ihre Matineen und Stückeröffnungen waren Kult! Dafür hat man sonntags sogar mal den Kirchengang geschwänzt“, erinnerte sich Marie Johannsen, Intendantin des Rheinischen Landestheaters Neuss, die als junge Dramaturgieassistentin in Detmold an ihrer Seite gearbeitet hatte. In Detmold sprach man nicht ohne Grund vom „elisabethanischen Zeitalter“.

Mit Elisabeth Wirtz hat das Landestheater Detmold, die Kulturszene Nordrhein-Westfalens und auch die INTHEGA-Gemeinschaft eine prägende Theatermacherin verloren, die mit unerschütterlicher Leidenschaft für die Kunst gelebt hat.  Landestheater Detmold/svs



*Viel zu früh verstorben:
Elisabeth Wirtz.*

*Foto: Landestheater
Detmold/Marc Lontzek*

SORBISCHES Gastspielprogramm 2026/2027 NATIONAL-ENSEMBLE



Booking: +49 173 586 96 80 · booking@sne-gmbh.com

www.ansambl.de

TIEFE TRAUER

Mitbegründer des Neuen Globe Theaters Potsdam, Sebastian Bischoff, ist von uns gegangen



*Sebastian Bischoff.
Die Trauerfeier war
am 9. Oktober in
Falkensee.*

*Foto:
Gerrit Wittenberg*

Potsdam. Mit großer Bestürzung und unendlicher Trauer nehmen wir Abschied von unserem Mitbegründer, Kollegen und Freund Sebastian Bischoff, der am 14. September 2025 nach langer, schwerer Krankheit in Berlin verstorben ist. Er wurde nur 51 Jahre alt.

Sebastian war das Herz und Gesicht unseres Theaters. Viele Jahre war er Teil von Shakespeare und Partner und lernte dort während der Arbeit an Heinrich VIII seinen späteren Weggefährten Andreas Erfurth kennen. Aus dieser Zusammenarbeit erwuchs der Wunsch, eigene Projekte zu verwirklichen. Gemeinsam brachten sie König Cymbeline auf die Bühne, 2012 folgte Othello, bei dem Kai Frederic Schrickel zum Ensemble stieß. Nach vier weiteren Produktionen gründeten die drei 2015 gemeinsam das Neue Globe Theater Potsdam – ein Theater, das Sebastian von Beginn an prägte und das ohne ihn nicht denkbar gewesen wäre.

In unzähligen Rollen hat er das Publikum bewegt: als beide Dromios in Komödie der Irrungen, als Polonius in Hamlet, als Franz Moor in Die Räuber, als Regan in König Lear und als Kurt Fellner in Indien. Besonders gefeiert wurde er für seine Darstellung der Shen Te in Brechts Der gute Mensch von Sezuan. Seine Shakespeare-Rollen – in Romeo und Julia, Macbeth oder Wie es euch gefällt – haben sowohl unser Theater als auch Shakespeare und Partner geprägt und sind Teil unseres gemeinsamen künstlerischen Erbes.

2018 zwang ihn seine Krankheit, sich aus dem Theater zurückzuziehen. Umso bewegender war sein kurzes Comeback 2022: zunächst in der Wiederaufnahme von Die Räuber und anschließend in Max und Moritz, wo er Kinder, Freunde, seine Familie und unser Ensemble als Lehrer Lämpel, Witwe Bolte und Onkel Fritz gleichermaßen begeisterte. Schon ein Jahr später musste er das Theater erneut verlassen. Dass er nun endgültig gegangen ist, erfüllt uns mit tiefer Trauer.

Sebastian war weit mehr als ein Schauspieler. Er war ein Ideengeber, ein Motor, ein Freund. Er hat unser Theater mit seiner Menschlichkeit, seinem Witz und seiner künstlerischen Leidenschaft unverwechselbar gemacht. Sein früher Tod reißt eine schmerzliche Lücke in unsere Mitte.

Unsere Gedanken sind bei seiner Frau und seinen beiden Kindern. In unseren Herzen und auf unserer Bühne wird Sebastian immer weiterleben.

Dein Ensemble, Dein Theater, Deine Freunde – das Neue Globe Theater Potsdam.

STEPHAN GRAF VON BOTHMER
StummfilmKonzerte | Kunst-Konzerte

Flügel | Kirchenorgel | CineTronium
Live-Filmmusic-Orchestra | Chor
über 300.000 Gäste bisher

s@stummfilmkonzerte.de
www.stummfilmkonzerte.de

ABSCHIED

Vorsitzender der Kulturgemeinde Hundem-Lenne, Paul-Wilhelm Thiel, ist verstorben

Ludwigsburg. Die INTHEGA trauert um Paul-Wilhelm Thiel, der in der Nacht auf den 19. September 2025 gestorben ist. Paul-Wilhelm Thiel hat die Kulturszene in Lennestadt geprägt wie kein anderer. Seit 1977 war er 1. Vorsitzender der Kulturgemeinde Hundem-Lenne und bekleidete dieses Amt bis 2023. In diesen 46 Jahren war es Thiel eine Herzensangelegenheit, namhafte Künstler nach Lennestadt zu holen. Besonders wichtig war ihm auch, die Stücke vorab zu sehen oder zumindest die Bühnens Fassungen zu lesen. Um die Betreuung der Schauspieler und Techniker hat sich Paul-Wilhelm Thiel am liebsten persönlich gekümmert. Gerade die Tourneetheater und ihre Produktionen sind für ihn sehr wichtig gewesen.

Neben vielen Auszeichnungen wie dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland erhielt Paul-Wilhelm Thiel für sein Engagement 2017 auch den Ehrenpreis des Vorstands der INTHEGA. Die Gastspielfamilie wird Paul-Wilhelm Thiel ein ehrendes Andenken bewahren.



Paul-Wilhelm Thiel.

*Foto:
Günter E. Bergmann*

FREIES LANDESTHEATER



BAYERN



FamilienMusical

RAPUNZEL



KLASSIK FÜR KINDER

mit Kammerensemble von/mit Andreas Haas



**SINGIN'
IN THE
RAIN**

Musical



TITANIC

DAS MUSICAL



Komödie

**Die
lieben Eltern**

FREIES LANDESTHEATER BAYERN ... OPER – OPERETTE – MUSICAL – SCHAUSPIEL

Mitreißende Inszenierungen mit Solisten, Chor, großem oder kleinem Orchester

Gastspielbuchung: Reiser Managements, +49 157 79791173, monika-patricia-reiser@t-online.de

Weitere Informationen über alle aktuellen Stücke unter www.fltb.de



INTHEGA-Kongress 2026

29. Juni – 1. Juli 2026 | Bielefeld

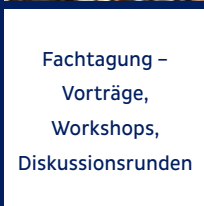
www.inthega.de



Theatermarkt –
Leitmesse der
Gastspielbranche



INTHEGA-Preise
2026



Fachtagung –
Vorträge,
Workshops,
Diskussionsrunden

**save
the
date!**

INTHEGA

Fachverband der Gastspielbranche

INTHEGA Kultur-Journal 2025

45. Jahrgang | Nr. 4/2025

Redaktion

Dr. Sven Scherz-Schade (svs)
redaktion@inthega.de

Keine Haftung für Fotos und unauf-
gefordert eingesandte Manuskripte.
Alle Angaben ohne Gewähr.

Titelbild

2. Platz INTHEGA-Preis
„DIE NEUBERIN 2025“

Moby Dick
(ENSEMBLE PERSONA /
Scharoun Theater Wolfsburg)

Foto: Bernt Haberland

Produktion

f.com agentur für kommunikation,
marketing und design gmbh + co. kg.
Ostfildern | www.agentur-f.com

Anzeigen

INTHEGA-Geschäftsstelle
geschaeftsstelle@inthega.de

INTHEGA

Fachverband der Gastspielbranche

Die INTHEGA ist ein Zusammenschluss kommunaler und gemeinnütziger Veranstalter von Theater- und Konzertgastspielen. Sie vertritt deren Interessen nach außen und bietet Gemeinden und Kulturveranstaltern Beratung, Informationen, Serviceleistungen, die effektive Kulturarbeit ermöglichen.

www.inthega.de
www.inthega-datenbank.de

Die 4 Kultur-Journale und das Spielplan-Journal können Nichtmitglieder im Abonnement für 75 Euro beziehen.

INTHEGA-Präsidentin

Dorothee Starke
Leiterin Kulturamt Bremerhaven
Tel. 0471 5902849
praesidentin@inthega.de

INTHEGA-Schriftführerin

Anita Bader
Geschäftsführerin
Bernburger Theater- und
Veranstaltungs gGmbH

INTHEGA-Geschäftsstelle

Bernward Tuchmann
Geschäftsführer
tuchmann@inthega.de

Christoph Hauser

Stv. Geschäftsführer
Leiter der Geschäftsstelle
Königsallee 43
71638 Ludwigsburg
Tel. 07141 125-240
geschaeftsstelle@inthega.de

KONZERTDIREKTION LANDGRAF

©Dietrich Dettmann



**ACHTSAM
MORDEN 5. BUCH**
DURCH BEWUSSTE
ERNÄHRUNG

Werkstatistik des Deutschen Bühnenvereins 2023/24

Achtsam Morden – 1. Buch der Bestseller-Reihe
Björn Diemel mordet sich seit 2021/22
zum 3. Mal in die Spitzenplätze der Statistik

Nov./ Dez. 2026 / Jan. 2027

©Ann-Marie Schwanke-Siegersbusch



**BERLIN IS
JA SO GROSS**
Renaissance-Theater Berlin

November / Dezember 2026



BLIND
Schauspiel von Lot Vekemans

©Martin Sigmund ©DERDEHMEL/Urbschat

Okt. / Nov. 2026 / Feb. / März 2027

NEUPRODUKTIONEN SCHAUSPIEL 2026/2027



KONZERTDIREKTION
LANDGRAF GmbH

Lärchenweg 1, 79822 Titisee-Neustadt
Tel.: 07651/207-0, Fax 07651/207-77

Terminierung: 07651/207-60
terminierung@landgraf.de,
www.landgraf.de

Stand: November 2025
Ausführliche Informationen
auf unserer Homepage

März / April 2027



RENAISSANCE-THEATER BERLIN

SOPHIA

oder **DAS ENDE
DER HUMANISTEN**

VON
MORITZ RINKE

©Gud Löwe

November 2026



**WARTE NUR,
BALDE
KÄNGURST
AUCH DU!**

Nov. / Dez. 2026 / Jan. / Feb. 2027



EURO-STUDIO Landgraf

PATER BROWN

ANTOINE MONOT VANJA MUES

**DAS BLAUE KREUZ
DER HAMMER GOTTES**

DAS LIVE-HÖRSPIEL

KONZERTDIREKTION LANDGRAF

SCHAUSPIEL-WIEDERHOLUNGEN 2026/2027

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

©Dietrich Dettmann



Dominique Horwitz

1. INTHEGA-Preis „Die Neuberin“ 2025

Herr Teufel Faust

Februar/März 2027



Thomas Schink
an der Laserharfe
©Ralph-Frank Straub

Ein musikalisch-literarischer
Kästner-Abend.

Ulrich Gebauer
©DERDEHMEL

herzleidlos

März 2027



Dominique Horwitz
und Judith Rosmair

2. INTHEGA-Preis „Die Neuberin“ 2022

Fräulein Julie

November 2026



©Loredana La Rocca

Kardinalfehler

September / Oktober 2026 und März / April / Mai 2027



Torsten Münchow

©Andreas Baethle

Nominiert INTHEGA-Preis „Die Neuberin“ 2025

Der Wal

Januar 2027

Stephan Bürgi, Yael Hahn und Martin Lindow



©Dietrich Dettmann

1. INTHEGA-Preis „Die Neuberin“ 2024

Achtsam morden 1. Teil

Januar / Februar 2027



Gerd Silberbauer

©Dietrich Dettmann

Nominiert INTHEGA-Preis „Die Neuberin“ 2022

Extrawurst

April/Mai 2027



©Franziska Strauss

Kalter weißer Mann

Oktober / November 2026 und Mai 2027



©Dietrich Dettmann

Sie sagt. Er sagt.

Januar 2027



©Martin Sigmund

Das Fräulein Wunder

Januar 2027